



BÜRGERHAUSHALT
MÜNSTER

Gesamtrechenschaftsbericht der Bürgerhaushalte 2011, 2012 und 2014

September 2016

Die Bürgerhaushalte 2011, 2012 und 2014 befinden sich, nachdem die Vorschlags-, die Bewertungs-, die Dokumentations- und die politische Beratungsphase bereits durchlaufen wurden, in der Rechenschaftsphase. Nachdem bisher für die Bürgerhaushalte 2011 und 2012 in separaten Berichten Rechenschaft abgelegt wurde, werden seit dem Bürgerhaushalt 2014 zur Erhöhung der Transparenz aller Bürgerhaushalte in einem Rechenschaftsbericht zusammengefasst.

Gegenstand der Rechenschaftsphase zum Bürgerhaushalt 2011, 2012 und 2014 sind die 177 Vorschläge aus der Bestenliste (insgesamt 287), für die der Rat eine der folgenden – dem Grunde nach positiven – Beschlusskategorien gewählt hat:

- Vorschlag soll aufgegriffen werden
- Vorschlag soll teilweise / modifiziert aufgegriffen werden
- Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt
- Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein.

Zu diesen Vorschlägen berichtet die Verwaltung im Rahmen der Rechenschaftsphase den Umsetzungsstand. Gegenstand dieses Rechenschaftsberichts sind entweder berichtenswerte Zwischenstände oder Berichte zur erfolgten Umsetzung zu den vom Rat aufgegriffenen 25 Vorschlägen, zu denen in den bisherigen Rechenschaftsberichten nicht abschließend berichtet wurde. Die bisherigen Rechenschaftsberichte sind mit den Vorlagen V/0922/2012, V/0019/2012, V/0111/2013, V/0249/2014 und V/0479/2015 dokumentiert worden.

Die Inhaltsübersicht auf den Seiten 2 bis 7 dieses Bandes gibt einen Überblick über die aufzugreifenden Vorschläge und macht deutlich, ob es sich beim vorgelegten Bericht bereits um einen Abschlussbericht handelt oder um einen Zwischenbericht, der mindestens eine weitere Berichtspflicht nach sich zieht.

Zu dem im Bericht verwendeten barrierearmen Berichtsformat werden zum besseren Verständnis folgende Erläuterungen gegeben, die sich auf die Tabellenteile beziehen:

Vorschlag	Die Ausführungen in diesem Tabellenteil sind von der Verfasserin bzw. dem Verfasser des Vorschlags formuliert worden. Sie sind 1:1 in diesen Bericht übernommen worden.
Bewertung	Dargestellt sind die Ergebnisse der beiden Bewertungswege, die in Münster zur Anwendung kommen: Internetbewertung (einschließlich der Bewertungen in den Bezirksvertretungen, die über die Nutzung der Bewertungsbögen in Papierform vorgenommen wurden) und die Bewertung aus der schriftlichen Bürgerumfrage. Welches bzw. welche Bewertungsverfahren letztendlich die Aufnahme in die Bestenliste ermöglicht hat / haben, ist durch den nach oben zeigenden Daumen kenntlich gemacht worden.
Beratung	Hier sind Beschlusskategorie und Beschlusstext des Ratsbeschlusses vom 14.12.2011, 12.12.2012 und 10.12.2014 wiedergegeben.
Rechenschaft	In diesem Tabellenteil legt die Verwaltung den aktuellen Sach- und Verfahrensstand dar. Beim Umsetzungszeitpunkt wird unterschieden zwischen: „Vorschlag umgesetzt“, einem konkreten Zeitpunkt, zu dem umgesetzt wird (Angabe des Jahres bzw. Monat und Jahr), „laufend“ (wenn der Vorschlag nach und nach umgesetzt wird) oder „zur Zeit nicht absehbar“ (wenn aufgrund des komplexen Planungsprozesses, an dem in der Regel zahlreiche auch Externe mitwirken müssen, ein Umsetzungszeitpunkt nicht genannt werden kann).

Der Rechenschaftsbericht wird zu allen Vorschlägen, zu denen in diesem Bericht noch nicht abschließend berichtet wird, den aktuellen Sach- und/oder Verfahrensstand darstellen.

Für Rückfragen / Erläuterungen stehen in der Verwaltung als Ansprechpartner zur Verfügung:

Frau Dr. Cappenberg, Tel. 492-7022, E-Mail: CappenbergC@stadt-muenster.de

Herr Deppe, Tel. 492-2020, E-Mail: Deppe@stadt-muenster.de

Der Bürgerhaushalt im Internet: <http://buergerhaushalt.stadt-muenster.de/>

Vorschläge des Bürgerhaushalts 2011, 2012 und 2014, die laut Ratsbeschluss dem Grunde nach aufzugreifen sind und noch nicht abgeschlossen sind:

Inhaltsübersicht über die Vorschläge des Bürgerhaushalts 2011

Nr.	Vorschlagstitel	Umsetzungszeitpunkt	Ab-schlußbe-richt	Zwi-schenbe-richt
119	Mitten drin	2015	X	
173	Verbesserung des Pendlerverkehrs mit dem Fahrrad	Nicht absehbar		X
201	Ausgeglichener Haushalt in 2016	2020	X	
235	Sperrung der Pferdegasse an Markttagen	laufend	X	
260	Rad und Bus statt Auto fördern!	2013 / 2016		X
264	Umgestaltung des Bremer Platzes	Zu 1: erledigt Zu 2: 2016/2017		X
285	Kein Parkplatz am Domplatz!	laufend	X	
340	Heizungen in Schulräumen bedarfsgerecht regeln	2016	X	
347	Nicht mehr ausgeben als einnehmen	offen	X	
	Anzahl der Vorschläge		6	3

Nachrichtlich: Vorschläge aus BHH 2011, die durch Gesamtrechenschaftsbericht BHH 2011, 2012 und 2014 abgeschlossen wurden - Vorlage V/0479/2015

177	Stromsparende Technik für Beleuchtung und Ampeln
327	Keine pauschalen Kürzungen
409	Vermietung städtischer Immobilien
490	Fahrradstraße im Bezirk Mitte
519	Gelbe Säcke auf gelbe Tonnen umstellen

Nachrichtlich: Vorschläge aus BHH 2011, die durch 1. Gesamtrechenschaftsbericht BHH 2011 abgeschlossen wurden - Vorlage V/0249/2014

20	Weitere Kita in St. Mauritz dringend benötigt
122	Höhere Strafen für Littering (Vermüllung)
171	Fahrradstände in der Innenstadt
325	Neubau der 08-Halle
356	Hundekotbeutel-Spender mit Mülleimern
358	Größere Abfalleimer im Südpark
369	Grundwassernutzung für Berieselung von Sportanlagen
387	Sonnenwärme für Duschwasser
422	Endlich neue Fenster für das Schillergymnasium
433	Sieben Bahnhaltdepunkte umgehend reaktivieren
456	Kreisverkehr Osttor mit Albersloher Weg
506	Radverkehr angemessen finanzieren Hr: Böll
526	Mehr Bewegungsnischen und Wasserspiele in der Innenstadt

Nachrichtlich: Vorschläge aus BHH 2011, die durch 2. Rechenschaftsbericht BHH 2011 abgeschlossen wurden - Vorlage V/0922/2012

18	Größere Mülleimer oder Container am Aasee
29	Ökostrom für alle städtischen Liegenschaften
34	Verkehrsschilder
125	Internet-Seite für Anregungen (Crowdsourcing App für Münster)
128	Abschaffung / Verbot von Laubbläsern
131	Transparenz im Haushalt herstellen
132	Schrotträder entfernen
169	Ausweichstrecke der Kanalüberführung (KÜ) in Gelmer erhalten
174	Lichtverschmutzung abschalten
283	Doppelseitig drucken für Umwelt, Uni und Kasse!

337	Einrichtung eines Bauinvestitionscontrollings
339	Bußgeld für das Verteilen von Werbezetteln
355	Dienstreisen minimieren
360	Mehr Bänke durch Spenden
366	Die Stadtbücherei stärken!
370	1 Klimaschutz-Euro von jedem Fluggast des (FMO)
405	Die Zukunft der Musikschule sichern
407	Fahrradpumpe / Fahrradkompressor am Rathaus erneuern
429	Verkehrsberuhigung Erbdrostenweg / Franz-Beiske-Weg
437	Bepflanzung von Kreisverkehr
443	Gesundheitsförderung in Grundschulen
454	Fuß-Radfahrertunnel Marktallee
466	Paten für Grünflächen, Spielplätze, Gehwege
483	Räumung der Radwege bei Schneefall
508	Einsparung durch Stopp unnötiger Zertifizierungen
521	Ganzheitliches, nachhaltiges und faires Handeln
530	Kontrolle/Transparenz der Ausgaben bei laufenden Gesamtprojekten (Zentrumserweiterung Kinderhaus)

Nachrichtlich: Vorschläge aus BHH 2011, die durch 3. Rechenschaftsbericht BHH 2011 abgeschlossen wurden
Vorlage V/0019/2012

162	Domplatz nicht zum Parkplatz verkommen lassen
270	Grundschulen: Erhalt von Fördergeldern
277	Warum sind Flutlichtanlagen nachts eingeschaltet?
350	Strom sparen
363	Last-Minute-Tickets bei den Städtischen Bühnen
430	Kosten für Sperrpfosten am Domplatz einsparen
446	Streichung des Zuschusses
507	Tierpaten für den Zoo
523	Planung von Kinderspielplätzen durch Schulen

Nachrichtlich: vom Rat nicht aufgegriffene Vorschläge aus der Bestenliste des Bürgerhaushalts 2011

41	Radweg über Rüschausbrücke
66	Radwege in Kreuzungen rot markieren
75	Schadensrückstellungen
77	Sozialhilfe besser kontrollieren
120	Vier neue Bänke
184	Anstrahlen der Bögen der Torminbrücke beenden
188	Eurocity- und Hafenfest auf den Prüfstand!
245	Kreisverkehr Hobbeltstraße, Handorfer Straße
257	Drogenumschlagplatz an den Aasee-Kugeln verhindern
263	Mehr Parkplätze oder kostenlose Bewohnerausweise
266	Geldverschwendung für Nachtflohmarkt
298	Zuschuss zum „Turnier der Sieger“ streichen oder verringern
300	Zuschuss zum „K+K Cup“ streichen oder verringern
324	LED-Lampen
333	Keine Nachverdichtung an der Westerholtschen Wiese
334	Heizpilze besteuern
371	Jagdsteuer einführen
413	Zuschuss TC Hilstrup kürzen
414	Schulwege – Winterdienst
417	Keine Verlosung von iPod und so weiter an Erstwohnsitzler!
424	Festtagsbeleuchtung nur an besonderen Tagen
475	Keine Subventionierung des Münster – Bahnhofs
479	Ampeln ausschalten
486	Sozialpädagogische Schulung von Jugendbetreuern
492	Energie sparen: Kreisverkehr statt Ampeln
525	Keine Anbindung Eschstraße an Umgehung Wolbeck
528	Kein Neubau der Feuerwache III in Hilstrup

Inhaltsübersicht über die Vorschläge des Bürgerhaushalts 2012

Nr.	Bezeichnung	Umsetzungszeitpunkt	Ab-schluss-be-richt	Zwi-schen-bericht
246	Bessere Busverbindung in Wolbeck	2016	X	
254	Verbesserte Kriterien für Trägerzuschüsse der Stadt Münster erarbeiten	Laufender Prozess	X	
275	Durchgehend 50 Stundenkilometer auf dem Dingbängerweg	2015	X	
277	Gefahrenquelle am Radweg Himmelreichallee/Adenauerallee beseitigen	2016 ff	X	
	Anzahl der Vorschläge		4	0

Nachrichtlich: Vorschläge aus BHH 2012, die durch Gesamtrechenschaftsbericht BHH 2011, 2012 und 2014 abgeschlossen wurden - Vorlage V/0479/2015

140	Ampelanlage Weseler Straße / Osthoffstraße/Dülmener Straße für den Berufsverkehr neu schalten
198	Direkte Busverbindung zwischen Wolbeck und Hiltrup einrichten
243	Regelmäßige Überprüfung der städtischen Zuschüsse
304	Städtische Mehrfachförderung beenden
305	Proberaumzentren für Musiker einrichten
362	Bessere Aufbereitung der Haushaltszahlen
381	Wirtschaftlichere Nutzung des Amtshauses Wolbeck (Am Steintor 50)

Nachrichtlich: Vorschläge aus BHH 2012, die durch 1. Gesamtrechenschaftsbericht BHH 2012 abgeschlossen wurden - Vorlage V/0249/2014

30	Info über Hundekotbeutel Hundesteuerbescheiden beifügen
43	Hundekotbeutel-Spender aufstellen (Hansaviertel)
61	Preußenstadion ausbauen und betreiben mit Investor
88	Maßnahmen gegen Hundekot ergreifen
96	Radweg zwischen Roxel und Albachten bauen
108	Verkehrsführung für Fahrradfahrer (Westhoffstraße - Kreisverkehr verbessern)
280	Theater: Kooperationen zur Kostensenkung anstreben
338	Mehr Fahrradstände in der Innenstadt
344	Kein Geld für Spiekerhof-Brücke

Nachrichtlich: Vorschläge aus BHH 2012, die durch 1. Rechenschaftsbericht BHH 2012 abgeschlossen wurden - Vorlage V/0111/2013

2	Weniger Kontenangaben auf städtischen Schreiben
8	Wiederaufforstung Grüner Grund
9	Sonderabgabe für Außenheizungen und Heizpilze einführen
11	Öffnungszeiten der Stadtbücherei ändern
14	Bei Straßenbaumaßnahmen mehr Gehwegabsenkungen
22	Jugendheime mit beschränkten Öffnungszeiten anders nutzen
23	Schuldenstopp für Münster
29	Lichtverschmutzung durch Straßenlaternen mindern
70	Sportanlagen und Kindergarten Eichendorffstraße – Nachts Beleuchtung ausschalten
110	Entfernung eines überflüssigen Verkehrsschildes auf der Straße Wilkinghege
113	Bauliche Standards bei der U3-Erweiterung kritisch hinterfragen
124	Geschenkgutscheine für kommunale Einrichtungen
130	Streichung Budget autofreier Sonntag
178	Kostenangabe in Rats-/Ausschussvorlagen
199	Lärmschutzwand oder -wall am Albersloher Weg auf Höhe Zum Kaiserbusch
206	Mischwasserhähne in öffentlichen Gebäuden abschaffen
225	Ehemalige Hausmeisterwohnung Nikolaischule nutzen
234	Fachleute innerhalb der Stadtverwaltung und im Rat an die richtige Stelle setzen
238	Sperrmüll an Haltestelle Weitkampweg beseitigen
241	Pausenhof Aegidii Ludgeri Grundschule neu gestalten
244	Sparen im System Stadtverwaltung selbst

248	Mehrfährige Pflanzen und/oder Lebensmittel auf öffentlichen Grünanlagen (<i>Aufgreifen bezieht sich auf die Verwendung mehrjähriger Pflanzen</i>)
253	Basisinformationen in Schriftform für alle Bürger ermöglichen
274	Punktuelle Reinigung verschmutzter Straßengraben und Bushaltestellen
322	Ausbau von Radwegen
343	Streichung von Zuschüssen zu Turnieren
346	Auflösung eines Stadtbezirks
354	Erhebung der Elternbeiträge vereinfachen
363	Mehr Mittel zur Eigenbewirtschaftung für Schulen
365	Bürgerbeteiligung bei Baumaßnahmen und Pflanzungen
369	Sichere Querung der Warendorfer Straße

Nachrichtlich zur Kenntnis: nicht aufgegriffene Vorschläge aus der Bestenliste des Bürgerhaushaltes 2012

3	Überflüssige Ampelanlage im Gewerbegebiet Loddenheide	216	Keine Planungskosten für Südbad
12	Kreisverkehr an der Kreuzung Marktallee- Glasuritstraße einrichten	239	Beleuchtung am Technologiehof nachts verringern
16	Promenadenflohmarkt rund um die Promenade	248	Mehrfährige Pflanzen und/oder Lebensmittel auf öffentlichen Grünanlagen (<i>Nicht-Aufgreifen bezieht sich auf den Anbau von Lebensmitteln</i>)
17	Liveübertragung der Ratssitzungen ins Internet	256	Radweg vom Rosenplatz nach Spiegelturm/Spiekerhof
25	Ampel bei geringem Verkehr abschalten	275	Durchgehend 50 Stundenkilometer auf dem Dingbängerweg
36	Hundesteuer – Zahlungen stärker kontrollieren	279	Rücknahme zusätzlicher freiwilliger Leistungen
41	Keine weiteren Straßenumbenennungen mehr	294	Stadtverwaltung zwischen Weihnachten und Neujahr schließen
57	Tausch der Straßenlampen durch LED-Technik	302	Buswartehäuschen an der Eisenbahnstraße
78	Mehr Grünpeile für das Rechtsabbiegen bei roter Ampel für Radfahrer	303	Stadtbild schützen vor illegalem Plakatieren
83	Südseite des Stadthafens 1 beleben	319	Keine Subventionierung von Baulandpreisen
91	Weniger Bäume abholzen!	323	Sitzgelegenheit an jeder Haltestelle
98	60plusAbo für Rentner auch als Monatsabo anbieten	325	Keine Subventionierung von Sport-Tourismus
107	Tourist-Information: Öffnungszeiten ausweiten!	327	Parkuhren nur bis 18 Uhr betreiben in Randgebieten
109	Keinen Nachtflohmarkt auf Kosten der Allgemeinheit	328	Beleuchtung Aaseetreppe
119	Verbot von Fracking (Bohrtechnik zur Erdgas-Förderung)	332	Externe Moderation des Bürgerhaushalts einsparen
121	Keine Kindertagesstätte am Bürgerhaus Kinderhaus errichten	340	Bündelung des Musikunterrichts
126	Bürgerbüro Mitte freitags nachmittags öffnen	342	Wasserkraftnutzung am Pleistermühlenwehr
143	Kreisverkehre statt Ampeln	353	Keine Unterstützung von Burschenschaften
168	Straßenbeleuchtung nachts zu verkehrsarmen Zeiten reduzieren	358	Sauberkeit in öffentlichen Grünanlagen
172	Fahrgast-Informationen-System an Bus-Haltestellen verbessern	360	Radgaragen für Einfamilienhäuser frei geben
177	Vier eingesparte Stellen für die Musikschule wiederbesetzen	361	2. Teil Schillerstraße wird Radstraße
186	Bürgersteig Handorfer Straße als (kombinierten) Rad- und Fußweg frei geben	367	Auffällige Mietnebenkosten bei Gewährung von Sozialleistungen überprüfen
193	Mehr öffentliche Toiletten	374	Fahrradstraße Anton-Knubel-Weg
204	Straßenbeleuchtung sinnvoll ein- und ausschalten	375	Keine umfangreiche Mülltrennung
211	Stadtbild schützen vor Partei-Plakaten	380	Auf nächtliche Beleuchtung des Wolbecker Amtshauses (Am Steintor 50) verzichten
212	Feuerwache 3 auflösen / Rettungsdienst behalten	391	Verbot weiterer Versiegelung von Grünflächen
215	Mehr Kompetenzen für die Stadtbezirke		

Inhaltsübersicht über die Vorschläge des Bürgerhaushalts 2014

Nr.	Vorschlagstitel	Umsetzungszeitpunkt	Abschlußbericht	Zwischenbericht
6	Einrichtung einer Stadtbus-'Ringlinie'	2016	X	
129	Stadtbücherei Kinderhaus: Angebote erweitern und ortsnahe Bildung für Alle ermöglichen	12/2015	X	
130	Konzept zur Vermeidung von Vermüllung in der Stadt aufstellen	2015ff	X	
133	Zentrum Kinderhaus mit Bäumen bepflanzen!	2016	X	
152	Neuer Rat muss Prioritätenliste/Vorhabenliste erstellen	Laufender Prozess	X	
160	Keine Wertstofftonne plus gelber Sack	Offen		X
176	Immobilien der Stiftungen besser kontrollieren	2015	X	
198	Vorhandene Hallenbäder besser nutzen	2018		X
227	Zustieg zum Schnellbus S30 in Gremendorf			X
234	Maximal 15 Vorschläge je Bürger im Bürgerhaushalt	2016	X	
245	Öffnungszeiten im Stadtbad-Mitte erweitern	2018		X
295	Stärkung der Wohn- und Stadtbau	Laufend	X	
298	Bürgerhaus Kinderhaus (Erwachsenenbereich) auch in den Schulferien öffnen		X	
308	Leistungsvereinbarungen transparent machen	Laufender Prozess	X	
337	Öffnungszeiten der Frei- und Hallenbäder	2017		X
338	Gegen den Schwarzmarkt: Regulierte Cannabisabgabe	2016/2017		X
343	Gefälle am Taxistand Hauptbahnhof Bremerplatz	2019 ggfls. später		X
351	Haushaltsdefizit von 20 Millionen Euro beseitigen	Offen	X	
386	Optimierung der Ampeln, Weseler Str. Mecklenbeck	2016 ff		X
394	Weißenburgstraße zur Fahrradstraße	2016		X
	Anzahl der Vorschläge		11	9

Nachrichtlich: Vorschläge aus BHH 2014, die durch Gesamtrechenschaftsbericht BHH 2011, 2012 und 2014 abgeschlossen wurden - Vorlage V/0479/2015

10	Reduzierung der Zuschüsse für Betreiber und Vereine mit privaten Interessen
14	Besseres Controlling der städtischen Ausgaben am Jahresende
20	Grün- und Baumstreifen vor Wohnbebauung
24	Bezahlbarer Wohnraum
30	Obstwiesenprojekt soll weiterhin gefördert werden
31	Mehr Sitzgelegenheiten auf dem Domplatz
48	Angebote für Senioren in Gievenbeck schaffen
49	Eurocityfest abwechslungsreicher gestalten!
52	Radweg Hammer Straße verbessern
71	Schrottfahrräder beseitigen
72	Fahradwege instand setzen
74	Grünfläche Rohrbusch erhalten
91	Einführung Patenschaften für alte Menschen
92	Projekt "Wohnen für Hilfe" stärken
99	Kein Geld für Beratungsfirmen bei Stellenbesetzungen
104	Wuddi-Budget für Kinder und Jugendliche aus armen Familien und/oder mit Migrationshintergrund öffnen
125	Aufstellen von Papierkörben am Idenbrockplatz
137	Schwimmbad in Kinderhaus erhalten und sanieren
138	Ampelschaltung Servatiplatz/Salzstraße ändern!
151	Mehr Kontrollen/Bußgelder für Raser im Zentrum Kinderhaus
157	Untere Triebe an Straßenbäumen zum Radweg regelmäßig schneiden
170	Mehr Kontrolle der Fahrradstraßen
184	Stadt soll weniger externe Gutachten einholen
236	Mehr Bänke in der Stadt und in Erholungsräumen
241	Situation an Ampeln für Radfahrer verbessern

250	Grundbesitzabgabenbescheid erst nach Abwasserabrechnung erstellen
257	Fehlende Silberlinden in die Promenade pflanzen
258	Abtransportierte, herrenlose Fahrräder spenden
275	Herrenlose Fahrräder entfernen und wiederverwenden
289	Überprüfung kommunaler Zuschüsse
300	Bildung einer Einkaufsgemeinschaft Münsterland
302	Anwohnerparken trotz Johanniter Akademie
315	Altkleidersammlung durch die Stadt MS betreiben
321	Tempo 30 in der Aegidiistraße
325	Mülleimer in den Sportanlagen am Stadtbad Ost aufstellen
327	Zigaretteinwurf an den Mülleimern auf der Ludgeristraße mit Signalfarbe Rot versehen
349	Vergünstigte Bereitstellung von städtischen Immobilien überprüfen
352	Mehr Möblierung der Innenstadt
380	Leerstehende öffentliche Gebäude vermieten
385	Feinstaubbelastung senken
388	Beidseitige Radwege bei (Neu-)Planung von Strassen
396	Reinigung der Hammer Straße in Höhe des Preußenstadions
400	Fahrradständer am Theater errichten

Nachrichtlich: vom Rat nicht aufgegriffene Vorschläge aus der Bestenliste des Bürgerhaushalts 2014

16	Sicherheit in den Nachtstunden
40	Kein öffentliches Geld für das Eurocityfest
41	Kreuzung Albersloher Weg / Osttor [besser ausleuchten]
44	Erweiterung Hochzeitswald am Rüschaus
51	Schulrenovierungsstau auch am Schlaun beenden
56	Stoppschilder Kreisverkehr Ludgeriplatz
59	Situation des hinteren Bahnhofsbereichs verbessern
64	Studenten-Parkplatz Heekweg öffentlich freigeben
85	Freier Durchgang am Hafen
88	Radweggegenspur an Weseler Straße/Ecke Koldering
89	Bürgersteig-Absenkung Kreuzung Münsterstraße/Am Borggarten/Eschstraße
106	Wahlplakate erst kurz vor der Wahl und nicht verkehrsbehindernd anbringen
115	Rücklagen für Neuanpflanzungen bilden
116	Aula-Renovierung am Schlaun-Gymnasium
122	Weg vom Idenbrockweg über die Gasselstiege zum Altenheim Wilkinghege barrierefrei machen
124	Spitzenbeamte nur 8 Jahre wählen
138	Ampelschaltung Servatiiplatz/Salzstraße ändern!
171	Familienfreundliche bewegliche Ferientage
205	GEZ-Befreiungsurkunde
209	Reaktivierung des Haltepunkts "Bahnhof Handorf" an der Strecke Münster - Bielefeld (Eurobahn)
266	Radweg Rosenstraße wieder anlegen
272	Jede 2. Laterne in der Nordstraße abschalten
290	Grüner Rechtsabbiegerpfeil für Radfahrer
292	Fegen ja, aber dort, wo es besonders nötig ist!
307	Parteiplakate nur noch an Plakatwänden
333	Rat verkleinern
340	Werbeabgabe zur Reduzierung von Papiermüll
350	Wasserkraftnutzung am Pleistermühlenwehr
365	Streichung von Zuschüssen zu Turnieren
366	Keinen Nachtflohmärkte auf Kosten der Allgemeinheit
367	Förderung von Betriebs-Kindergärten mit flexiblen Öffnungszeiten
376	Planungsrichtlinie 'Brücken und Unterführungen'
397	Weißes Papier in der Stadtverwaltung

Vorschlag	
Titel:	Mitten drin
Kurzbeschreibung:	Menschen mit Behinderung ermutigen, selbständig zu wohnen.
Erläuterung:	Man sollte in jedes Neubaugebiet der Stadt Münster wie zum Beispiel Hilstrup Meesenstiege kleine oder auch für Familien mit behinderten Kindern geeignete Wohneinheiten bauen, die man mieten oder bezahlbar kaufen kann. Ein Wohnheimplatz ist wertvoll, aber es gibt auch viele Menschen mit einer Behinderung, die, wenn sie in einer aktiven Umgebung wohnen würden, keine vollstationäre sehr teure Wohnmöglichkeit bräuchten. Mit aktiver Umgebung meine ich eine Nachbarschaft, die sich von Anfang an bereit erklärt, aufmerksam zu sein und gegebenenfalls Hilfe zu leisten. Ich meine nicht zu betreuen, dafür gibt es die ambulante Hilfe. Ich kenne einige Kleinfamilien, die sich sehr gut vorstellen könnten, in einer solchen aktiven Nachbarschaft zu leben! Hilstrup braucht so ein Projekt, die Meesenstiege ist optimal!
Abgegeben als:	Münster gesamt

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	17 Ja-Stimmen	2 Nein-Stimmen	15 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	232 Ja-Stimmen	11 Nein-Stimmen	221 Differenz Ja - Nein
	-	Stadtbezirksveranstaltung	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen	- Differenz Ja - Nein

Beratung					
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Wenn das städtische Wohnungsunternehmen Wohn- und Stadtbau GmbH – vorbehaltlich der Bereitstellung von Wohnraumfördermitteln des Landes – das Neubauprojekt mit Wohnungen für Menschen mit Behinderungen im Baugebiet Hilstrup Meesenstiege realisiert, soll die Verwaltung mit einer umsichtigen Belegung eine unterstützende Nachbarschaft ermöglichen.				

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	2015
Bericht durch die Verwaltung:	
<p>Die Wohn+Stadtbau GmbH hat in dem Baugebiet Hilstrup-Meesenstiege 49 öffentlich geförderte barrierefreie Wohnungen errichtet. Es handelt sich um 37 Mietwohnungen in Mehrfamilienhäusern und 12 Mietreihenhäuser.</p> <p>Die 28 Wohnungen, die im letzten Bauabschnitt fertiggestellt wurden, sind zum 01.Juli und 01.August dieses Jahr bezogen worden. Gemeinsam mit der Wohn+Stadtbau GmbH hat das Amt für Wohnungswesen und Quartiersentwicklung die Wohnungen mit sehr gemischten Zielgruppen und Haushaltsstrukturen belegt. Ältere und junge Menschen, allein Erziehende und Paare mit Kindern, Menschen mit Schwerbehinderungen und Rollstuhlfahrer haben in den Wohnungen ihr neues Zuhause gefunden.</p> <p>Die Voraussetzungen für das Entstehen einer unterstützenden Nachbarschaft sind aufgrund des vielfältigen Wohnungsmixes im Quartier geschaffen worden, nun können die Bewohnerinnen und Bewohner sie „mit Leben füllen“.</p>	

173

Vorschlag Nr.

Bürgerhaushalt 2011 (Bericht 2016)

Vorschlag	
Titel:	Verbesserung des Pendlerverkehrs mit dem Fahrrad
Kurzbeschreibung:	Ein konsequenter Ausbau von Einfallstraßen für eine schnelle und störungsfreie Fahrradfahrt in die Innenstadt fördert die Radnutzung und entlastet die City.
Erläuterung:	<p>Durch die zunehmende Verbreitung von Pedelecs (Pedal Electric Cycles: mit Elektromotor und Muskelkraft betriebene Elektrofahrräder) lässt sich die Zahl der (Berufs-)Pendler steigern, wenn die Einfallstraßen für Radler breit, störungsfrei und direkt angelegt werden. Die erreichbaren höheren Geschwindigkeiten gegenüber engen und/oder gefährlichen Radwegen motivieren zur verstärkten Nutzung des Rades. Münster kann hier vor allem von den dänischen oder niederländischen Nachbarn lernen.</p> <p>Obwohl Münster sich gerne das Mäntelchen der Fahrradhauptstadt umhängt, gibt es noch viel zu verbessern. Radwege sind im innenstadtnahen Bereich oft schmal und durch querenden Verkehr risikoreich. Ampelschaltungen sind für den PKW-Verkehr optimiert und bremsen die Fahrradfahrer unnötig aus. Die P+R-Plätze, wie an der Weseler Straße, sind ein guter Ansatz, aber nicht konsequent genug. Lademöglichkeiten für Akkus wären eine Verbesserung.</p> <p>Zur Finanzierung wurden in diesem Forum bereits Vorschläge gemacht, wie Citymaut oder höhere Parkgebühren.</p>
Abgegeben als:	Münster gesamt

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	34 Ja-Stimmen	9 Nein-Stimmen	25 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	193 Ja-Stimmen	41 Nein-Stimmen	152 Differenz Ja - Nein
		Stadtbezirks-veranstaltung	32 Ja-Stimmen	8 Nein-Stimmen	24 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Die Verwaltung wird mit dem Ziel, die Möglichkeiten zur Verbesserung der Alltagsnutzung des Fahrrads auszuloten, eine Machbarkeitsstudie gemeinsam mit dem ADFC als Kooperationspartner erstellen.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	zur Zeit nicht absehbar
Bericht durch die Verwaltung:	
<p>Für die stadtreionalen Verbindungen, für die bereits die Bestandsaufnahmen vorliegen, hat die Verwaltung bereits entsprechende Planungen zu deren Ertüchtigung erstellt. Nach Abstimmung mit den fachberührten Dienststellen werden die erforderlichen politischen Beschlüsse eingeholt. Danach erfolgt die bauliche Umsetzung. Auf diese Weise werden nach und nach die stadtreionalen Radverbindungen hinsichtlich als alltagstaugliche Alternativen zur Kfz-Benutzung in Wert gesetzt.</p>	

Vorschlag	
Titel:	Ausgeglichener Haushalt in 2016
Kurzbeschreibung:	Diese blühende Stadt und ihre Bürger haben sich ausdrücklich die Nachhaltigkeit auf die Fahnen geschrieben. Dazu sollte auch eine Verpflichtung des Rates gehören, mit der ständigen Erhöhung der Schulden aufzuhören.
Erläuterung:	Der verabschiedete Haushaltsplan bis 2014 geht von neuen Schulden von 142 Millionen € aus, und das obwohl eingespart werden soll und gleichzeitig bereits die Steuern erhöht wurden. Es gehört sich einfach nicht für eine so reiche Bürgerschaft, es sich ständig auf Pump besser gehen zu lassen, das über Jahrzehnte aufgebaute Vermögen der Stadt in kurzer Zeit zu vernichten und unseren Kindern die Zeche zu präsentieren. Inzwischen hat das Land NRW die bereits eingeplanten Zuwendungen um 15 Millionen € pro Jahr gekürzt, das macht nochmal 60 Millionen € Schulden mehr. Da NRW bei richtiger Buchführung längst überschuldet ist, kann man von dort auch in Zukunft nichts erwarten. Was hört man aus dem Rathaus: großes Schweigen! Ratlosigkeit? Hoffnung auf den Aufschwung? Wer kein Ziel hat kommt auch nicht an. Deshalb fordere ich das verpflichtende Ziel, für 2016 – wie der Bund es vorhat - einen ausgeglichenen Haushalt vorzulegen und im Haushalt 2012 damit anzufangen.
Abgegeben als:	Münster gesamt

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	23 Ja-Stimmen	8 Nein-Stimmen	15 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	238 Ja-Stimmen	9 Nein-Stimmen	229 Differenz Ja - Nein
	-	Stadtbezirksveranstaltung	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen	- Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Die Stadtverwaltung wird gebeten, das strukturelle Haushaltsdefizit in den nächsten Jahren abzubauen und im Jahr 2020 den Haushaltsausgleich zu erreichen.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	offen
Bericht durch die Verwaltung: Zur Erreichung der Zielsetzung hat der Rat auf der Grundlage der Vorlage Nr. V/0702/2012 konkrete Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung bis zu einem Umfang von rund 20 Mio. € im Jahr 2017 beschlossen. Die Umsetzung der Maßnahmen ist im Wesentlichen erfolgt. Dennoch führen verschiedene Ursachen, wie zum Beispiel die wachsende Stadt Münster oder die finanziellen Auswirkungen durch den Zuzug Zuflucht suchender Menschen, zu einer erneuten Belastung des städtischen Haushaltes. Ein Zeitpunkt für einen dauerhaft originär ausgeglichenen Haushalt kann daher zurzeit seriös nicht angegeben werden. Mit dem Beschluss zur Vorlage „Nachhaltige Haushaltssanierung der Stadt Münster (NaSa 2016) – V/0700/2015“ hat der Rat daher im Dezember 2015 den Startschuss für eine neue nachhaltige Sanierungsstrategie gegeben. Das Projekt NaSa 2016 ist zunächst auf 3 Jahre angelegt.	

235

Vorschlag Nr.

Bürgerhaushalt 2011 (Bericht 2016)

Vorschlag	
Titel:	Sperrung der Pferdegasse an Markttagen
Kurzbeschreibung:	An Markttagen ist die Pferdegasse regelmäßig durch Autos blockiert, deren Fahrer auf einen Parkplatz am Fürstenberghaus oder am Michaelisplatz hoffen. Die Motoren laufen in der Regel.
Erläuterung:	Die Pferdegasse und der Domplatz sind eine Sackgasse. Wenn der Sack zu ist, geht nichts mehr rein, dennoch stauen sich die Autos bis auf die Johannisstraße/den Bispinghof zurück. Die Autos können im Parkhaus Aegidiimarkt abgestellt werden. Es werden sonst Busse behindert, Fahrradfahrer/Fußgänger durch überholende Fahrzeuge gefährdet, die Luft verpestet.
Abgegeben als:	Stadtbezirk Münster-Mitte

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	37 Ja-Stimmen	8 Nein-Stimmen	29 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	180 Ja-Stimmen	41 Nein-Stimmen	139 Differenz Ja - Nein
		Stadtbezirks-veranstaltung	10 Ja-Stimmen	4 Nein-Stimmen	6 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Die Verwaltung wird gebeten, in einer Vorlage Maßnahmen und Entscheidungsvorschläge zur Ordnung des Parkverkehrs darzustellen.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	laufender Prozess
Bericht durch die Verwaltung: Mit der Vorlage V/0022/2014 hat der Hauptausschuss entschieden, die Fragen zu einer neuen Verkehrsregelung im Bereich Domplatz/Pferdegasse in den Zuständigkeitsbereich des Ausschusses für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wirtschaft zur Prüfung und Berichterstattung zu verweisen. Dieser Bürgerhaushaltsvorschlag ist somit aufgegriffen.	

Vorschlag	
Titel:	Rad und Bus statt Auto fördern!
Kurzbeschreibung:	Statt Parkhäuser hochzuziehen, besser öffentlichen Nahverkehr und Radverkehr fördern. Straßenführung für Radfahrer verbessern. Durch zunehmend autofreie Innenstadt Lebensqualität erhöhen.
Erläuterung:	Die Straßenführung darf nicht zunehmend auf Kosten der Radfahrer zugunsten des Autoverkehrs modifiziert werden. Beispiel: Wenn man mit Rad aus der Arztkarregasse kommt und nach rechts Richtung Promenade möchte, muss man aufgrund der "Einbahnstraße" etwa 100 Meter schieben oder einen großen Umweg fahren. Wieso kann der Abschnitt nicht für Radfahrer in beide Richtungen freigegeben und stattdessen für Autos gesperrt werden? Insgesamt wäre eine nahezu autofreie Innenstadt zu begrüßen. Da Faulheit schwer zu überwinden ist, muss den Autofahrern hier mehr auf die Füße getreten werden - Parkhauspreise hoch, Busfahrpreise deutlich runter! Und bitte endlich mehr kostenlose Fahrradstände! Insbesondere in Bahnhofsnähe. Das ist langfristig ohnehin unumgänglich.
Abgegeben als:	Münster gesamt

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	56 Ja-Stimmen	13 Nein-Stimmen	43 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	185 Ja-Stimmen	56 Nein-Stimmen	129 Differenz Ja - Nein
	-	Stadtbezirksveranstaltung	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen	- Differenz Ja - Nein

Beratung					
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Der Vorschlag fließt in die Überlegungen zur Aufstellung des Verkehrsentwicklungsplans 2025 und des Nahverkehrsplans ein.				

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	Nahverkehrsplan 2015/2016 Radwegerevision laufender Prozess
Bericht durch die Verwaltung Der 3. Nahverkehrsplan wurde vom Rat beschlossen. Die Umsetzung der einzelnen Maßnahmen befindet sich in Vorbereitung zum Fahrplanwechsel im Oktober 2016. Das unter Einbeziehung der Bürgerschaft und unter Mitwirkung des Runden Tisches Radverkehr von der Verwaltung erarbeitete Radverkehrskonzept Münster 2025 soll im 3. Quartal 2016 den politischen Gremien zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Das Radverkehrskonzept Münster 2025 setzt neue Standards, mit denen die Nutzung des umweltfreundlichen Verkehrsmittels in Münster weiter gefördert werden soll.	

264

Vorschlag Nr.

Bürgerhaushalt 2011 (Bericht 2016)

Vorschlag	
Titel:	Umgestaltung des Bremer Platzes
Kurzbeschreibung:	Der Bremer Platz am Bahnhof wird hauptsächlich als Ort zum Drogenkonsum genutzt. Da man dies offensichtlich nicht verhindern kann, sollte man das Areal derart umgestalten, dass sich daraus ergebende Gefahren für Münsteraner Bürger in Grenzen halten.
Erläuterung:	Wie in vielen anderen Städten auch, wird der Grünbereich in Bahnhofsnähe, der Bremer Platz, hauptsächlich zum Drogenkonsum genutzt. Deshalb sollte man den Platz auch dementsprechend umgestalten. Ein Kinderspielplatz ist dort zum Beispiel total fehl am Platz. Der Platz sollte besser zu überschauen sein und mit entsprechender Beleuchtung und einer häufigeren Präsenz von Ordnungskräften oder Notrufsäulen sollte man versuchen den Münsteraner und Besucher mehr Sicherheit zu geben, wenn sie den Platz Richtung Hafen oder Wolbecker Straße überqueren.
Abgegeben als:	Stadtbezirk Münster-Mitte

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	24 Ja-Stimmen	13 Nein-Stimmen	11 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	191 Ja-Stimmen	46 Nein-Stimmen	145 Differenz Ja - Nein
		Stadtbezirks-veranstaltung	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen	- Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Bezüglich der künftigen Nutzung des Kinderspielplatzes Bremer Platz ist die Entscheidung der politischen Gremien (Vorlage V/0289/2011) abzuwarten. Die weiteren Aspekte des Vorschlags sind in das Verfahren „Sanierung Hauptbahnhof“ einfließen zu lassen.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	Zu 1: erledigt Zu 2: 2016/17

Bericht durch die Verwaltung:

2. Umgestaltung des Bremer Platzes:

Der Rat hatte im Zusammenhang mit der Beratung der Vorlagen 159/2011 und 159/2011/1. Erg. zum Thema „Umbau und Modernisierung Hauptbahnhof Münster“ (http://www.stadtmuenster.de/ratsinfo/00001/vo_2004033080.htm) die Verwaltung beauftragt, das „unmittelbar an die Ostseite des Bahnhofareals angrenzende Gebiet zwischen Schillerstraße, Soester Straße und Hamburger Straße in die Gesamtplanung mit einzubeziehen und weiterzuentwickeln“ (Ziffer 5.4 des Ratsbeschlusses).

Dieser Ratsauftrag steht in engem Zusammenhang mit der Modernisierung der Ostseite des Hauptbahnhofes einschließlich der Vorplatzflächen bis zur Bremer Straße. Mit den Vorlagen V/0543/2013/1, V/0894/2013/1 und zuletzt V/0360/2016 wurden die Baumaßnahmen an der Ostseite des Hauptbahnhofes konkretisiert. Danach ist für den Neubau des Gebäudes Ostseite ein Baubeginn ab Ende 2017 grundsätzlich möglich. Daran anschließend bzw. ggf. parallel zur Baumaßnahme könnte mit der Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes auf der Ostseite begonnen werden.

Wie bereits in den Vorjahren erläutert, hat die Verwaltung gemeinsam mit der DB AG einen Investorenwettbewerb für die Ostseite durchgeführt und befindet sich aktuell in Grundstücksverkaufsverhandlungen mit dem im Investorenverfahren ausgewählten Bieter Landmarken AG. Diese Verhandlungen laufen noch und sollen zum Ende des Jahres 2016 abgeschlossen werden.

Konkrete Überlegungen zur Umgestaltung des Bremer Platzes werden derzeit in Zusammenhang mit dem Ergebnis aus dem Investorenverfahren und in Abstimmung zum potentiellen Investor durchgeführt. Dabei werden gemäß dem Ratsauftrag auch die Grünfläche Bremer Platz und der Straßenraum der Bremer Straße in die Überlegungen zur ganzheitlichen Platzgestaltung mit einbezogen. Ob der Vorschlag dabei im Detail oder nur vom Grundsatz her umgesetzt werden kann, wird dann in Abhängigkeit zu dem vom Investor noch zu erstellenden Entwurf zur Vorplatzgestaltung zu beurteilen sein.

Vorschlag	
Titel:	Kein Parkplatz auf dem Domplatz!
Kurzbeschreibung:	Münsters schönster Parkplatz, der Domplatz, sollte den Bürgern als Platz zum Verweilen zurück gegeben werden. Das Aegidi-Parkhaus ist eigentlich nur an den Samstagen im Dezember ausgebucht, und die 200 Meter Fußweg zum Domplatz sind für jeden zumutbar.
Erläuterung:	Der geografische Mittelpunkt der Stadt Münster ist leider, abgesehen von den Markttagen, ein Platz, der fast ausschließlich den Autos vorbehalten ist. Ein verschenkter Platz! An Samstagen stören besonders die vielen Autos in der Warteschlange zum Parkplatz und der Suchverkehr bis zur Bezirksregierung. Ich wünsche mir einen Domplatz als lebendigen Platz mit Sitzgelegenheiten, ähnlich wie in Freiburg. Es geht mir nicht um eine autofreie Innenstadt, sondern um einen autofreien (Ausnahme Lieferfahrzeuge) Mittelpunkt der City. Münster fehlen Plätze, und ein autofreier Domplatz würde mehr Lebensqualität für uns bedeuten.
Abgegeben als:	Münster gesamt

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	58 Ja-Stimmen	10 Nein-Stimmen	48 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	200 Ja-Stimmen	55 Nein-Stimmen	145 Differenz Ja - Nein
	-	Stadtbezirksveranstaltung	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen	- Differenz Ja - Nein

Beratung					
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Die Verwaltung wird gebeten, in einer Vorlage Maßnahmen und Entscheidungsvorschläge zur Ordnung des Parkverkehrs darzustellen.				

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	laufender Prozess
Bericht durch die Verwaltung:	Mit der Vorlage V/0022/2014 hat der Hauptausschuss entschieden, die Fragen zu einer neuen Verkehrsregelung im Bereich Domplatz/Pferdegasse in den Zuständigkeitsbereich des Ausschusses für Stadtplanung, Stadtentwicklung, Verkehr und Wirtschaft zur Prüfung und Berichterstattung zu verweisen. Dieser Bürgerhaushaltsvorschlag ist somit aufgegriffen.

340

Vorschlag Nr.

Bürgerhaushalt 2011 (Bericht 2016)

Vorschlag	
Titel:	Heizungen in Schulräumen bedarfsgerecht regeln
Kurzbeschreibung:	Die Heizungen in den Klassenräumen der (Grund-)Schulen sollten individuell geregelt werden können. Im Winter stellt sich häufig das Problem, dass die Klassenräume zu warm sind.
Erläuterung:	Deshalb sollte es bedienungssichere Regulatoren geben, die auch von den Schülerinnen und Schülern bedient werden können.
Abgegeben als:	Münster gesamt

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	40 Ja-Stimmen	5 Nein-Stimmen	35 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	267 Ja-Stimmen	7 Nein-Stimmen	260 Differenz Ja - Nein
	-	Stadtbezirksveranstaltung	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen	- Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Der Vorschlag wird dahingehend aufgegriffen, dass zu den beiden im Ist-Zustand bestehenden Regelungsmöglichkeiten für die Raumtemperatur eine weitere Variante als Optimierungsvariante getestet und bei positivem Ergebnis für die Zukunft eingesetzt wird.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	

Bericht durch die Verwaltung:

In 20 Schulen ist neben der bestehenden Regelung durch den Einbau von circa 1750 bediensichere Regulatoren (Thermostatventilköpfe) eine zusätzliche Eingriffsmöglichkeit für die Nutzer geschaffen worden, die einen direkten Einfluss auf die Raumtemperaturen erlaubt. Von vielen Nutzern sind diese Modifizierungen bislang positiv aufgenommen worden. Es gibt aber auch Schulen, die sich deutlich gegen eine Nachrüstung ausgesprochen haben, da sie mit der bestehenden Regelung zufrieden sind und eher Nachteile durch einen möglichen Eingriff der Lehrer und Schüler befürchten. An dieser Stelle ist noch einmal darauf hinzuweisen, dass bei der bestehenden Regelung auch ohne Thermostatventilköpfe die Raumtemperatur gemessen wird und in Abhängigkeit hiervon für einzelne Raumgruppen die von der Heizung zugeführte Wärme erhöht oder verringert wird.

Bei etlichen Liegenschaften sind die Auswirkungen der Nachrüstung auf die Energiebezüge ausgewertet worden. Es ist eine geringfügige Energieeinsparung zu verzeichnen, was allerdings nicht für alle nachgerüsteten Liegenschaften zutrifft. Eine einheitliche eindeutige Aussage zur Energieeinsparung durch die Nachrüstung ergibt sich aus den Auswertungen nicht.

Es ist beabsichtigt, im weiteren Verlauf den Wünschen der Schulen zu entsprechen. Sofern diese eine Nachrüstung von Thermostatventilköpfen wünschen, wird diesem Wunsch entsprochen. Sprechen sich Schulen gegen eine Nachrüstung aus, erfolgt auch keine Nachrüstung. Somit wird der Vorschlag 340 des Bürgerhaushaltes 2011 unter Berücksichtigung der Wünsche der einzelnen Schulen umgesetzt.

Vorschlag	
Titel:	Nicht mehr ausgeben als einnehmen
Kurzbeschreibung:	Der Rat soll analog zur "Schuldenbremse" des Bundes einen verbindlichen Plan beschließen, wie das städtische Defizit (Verwaltungs- und Vermögenshaushalt) ausgeglichen wird, ohne Steuern und Abgaben zu erhöhen!
Erläuterung:	
Abgegeben als:	Münster gesamt

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	42 Ja-Stimmen	12 Nein-Stimmen	30 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	245 Ja-Stimmen	11 Nein-Stimmen	234 Differenz Ja - Nein
	-	Stadtbezirks-veranstaltung	- Ja-Stimmen	- Nein-Stimmen	- Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 14.12.2011	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Die Verwaltung wird beauftragt, die Haushaltspläne der nächsten Jahre so aufzustellen, dass spätestens im Jahr 2020 der strukturelle Haushaltsausgleich erreicht wird.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	offen
Bericht durch die Verwaltung: Zur Erreichung der Zielsetzung hat der Rat auf der Grundlage der Vorlage Nr. V/0702/2012 konkrete Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung bis zu einem Umfang von rund 20 Mio. € im Jahr 2017 beschlossen. Die Umsetzung der Maßnahmen ist im Wesentlichen erfolgt. Dennoch führen verschiedene Ursachen, wie zum Beispiel die wachsende Stadt Münster oder die finanziellen Auswirkungen durch den Zuzug Zuflucht suchender Menschen, zu einer erneuten Belastung des städtischen Haushaltes. Ein Zeitpunkt für einen dauerhaft originär ausgeglichenen Haushalt kann daher zurzeit seriös nicht angegeben werden. Mit dem Beschluss zur Vorlage „Nachhaltige Haushaltssanierung der Stadt Münster (NaSa 2016) – V/0700/2015“ hat der Rat daher im Dezember 2015 den Startschuss für eine neue nachhaltige Sanierungsstrategie gegeben. Das Projekt NaSa 2016 ist zunächst auf 3 Jahre angelegt.	

Vorschlag			
Titel:	Bessere Busverbindungen in Wolbeck		
Kurzbeschreibung:	Die T-9-Haltestellen (Taxibus) sollten auch innerorts zur Verbindung zwischen Wolbecker Windmühle und Heide genutzt werden können.		
Erläuterung:	Bisher ist ein Ein- bzw. Ausstieg innerorts nicht möglich. Es gibt aber keine Busverbindung zwischen den Ortsteilen Wolbecks ohne Fußweg.		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Münster-Südost		
Anzahl Kommentare:	1		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	spart Geld	X ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	7 Ja-Stimmen	7 Nein-Stimmen	0 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	250 Ja-Stimmen	3 Nein-Stimmen	247 Differenz Ja - Nein

Beratung					
Ratsbeschluss vom 12.12.2012	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Der Vorschlag fließt in den laufenden Planungs- und Entscheidungsprozess ein.				

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	10. Oktober 2016

Bericht durch die Verwaltung:

Der Rat der Stadt Münster hat am 17.02.2016 den 3. Nahverkehrsplan Stadt Münster beschlossen. Zu den Maßnahmen des 3. Nahverkehrsplanes gehört auch die Einrichtung einer Kleinbuslinie (Liniennummer 18) zwischen Wolbeck und Hiltrup im 60'-Takt, welche die Taxibuslinie 9 weitgehend ablöst. In Wolbeck wird diese Stadtbuslinie das neu entstandene Baugebiet Wolbeck Nord erschließen und mit der Führung über die Münsterstraße und die Hiltruper Straße erstmalig eine Stadtbusverbindung innerhalb Wolbecks anbieten. Über die Hiltruper Straße und die Straße Osttor wird die Stadtbuslinie weiter nach Hiltrup geführt. In Hiltrup befährt die Stadtbuslinie die Hülsebrockstraße, Westfalenstraße und Hansestraße.

Vorschlag			
Titel:	Verbesserte Kriterien für Trägerzuschüsse der Stadt Münster erarbeiten		
Kurzbeschreibung:	Trotz mehrerer Zuschusskürzungen müssen Ehrenamtliche seit Neuestem Nachweise zum Beispiel für jede einzelne Fahrt in Form von Fahrtenbüchern vorlegen und wurden bisherige geringe Aufwandsentschädigungen restlos gestrichen.		
Erläuterung:	Dieses Verfahren sollte zukünftig auch für Trägerzuschüsse gelten. Die Stadt Münster sollte keine neuen Zuschüsse an Träger geben, wenn diese nicht detaillierte Rechenschaftsberichte über Ausgaben, aussagefähige Sachstandsberichte und einen Haushaltsplan für das kommende Jahr vorlegen können. Die zuständigen Ausschüsse und Bezirksvertretungen sollten mit Beteiligung der Trägervertreter verbesserte Kriterien zur Fördergewährung erarbeiten.		
Abgegeben für:	Münster gesamt		
Anzahl Kommentare:	8		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	X spart Geld	ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	27 Ja-Stimmen	4 Nein-Stimmen	23 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	240 Ja-Stimmen	7 Nein-Stimmen	233 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 12.12.2012	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	X Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Der Vorschlag fließt in den laufenden Entscheidungsprozess ein.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht X Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	Laufender Prozess
Bericht durch die Verwaltung:	
Die Gewährung von Zuschüssen ist in der Regel mit Auflagen verbunden, wie zum Beispiel der Nachweis des Bedarfs und der Nachweis über die Verwendung der Mittel.	
Das Festlegen von einheitlichen Kriterien für die Trägerzuschüsse für die gesamte Stadt erscheint angesichts der Vielfalt und Unterschiedlichkeit der Trägerlandschaft nicht sinnvoll und wird von der Verwaltung nicht empfohlen.	
Vielmehr ist aktuell vorgesehen, dass alle betroffenen Ämter dem jeweils zuständigen Ausschuss zur Etat-Sitzung für den Haushaltsplanentwurf 2017 die aktuellen Richtlinien zur Vergabe freiwilliger Zuschüsse zur Verfügung stellen. Sollte dies nicht möglich sein, ist der Ausschuss über das Vorgehen und den Stand der Einführung entsprechender Regelungen zu informieren.	

Vorschlag			
Titel:	Durchgehend 50 Stundenkilometer auf dem Dingbängerweg		
Kurzbeschreibung:	Zwischen Tennis- und Hockey-Club (THC) und Bildhauerei ist auf dem Dingbängerweg auf einer sehr kurzen Strecke die zulässige Geschwindigkeit auf 70 Stundenkilometer hochgesetzt. Durchgehend 50 Stundenkilometer wären besser.		
Erläuterung:	Diese Verkehrsregelung gilt nur für eine sehr kurze Strecke und dient nicht einer Beschleunigung des Kfz-Verkehrs, sondern stellt allein eine Geschwindigkeitsfalle dar, die die Polizei durch Verkehrskontrollen zur Einnahmeerzielung nutzt.		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Münster-West		
Anzahl Kommentare:	2		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	spart Geld	X ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	46 Ja-Stimmen	12 Nein-Stimmen	34 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	0 Ja-Stimmen	0 Nein-Stimmen	0 Differenz Ja - Nein

Beratung					
Ratsbeschluss vom 12.12.2012	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein	
Beschlusstext:	Der Vorschlag fließt in den laufenden Planungs- und Entscheidungsprozess ein. Die Verwaltung wird beauftragt, auf der Basis zukünftiger Auswertungen der Verkehrsunfallstatistiken das Vorschlagsanliegen umzusetzen.				

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht: <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt	2015
Bericht durch die Verwaltung:	Der Vorschlag wurde im Jahre 2015 umgesetzt.

Vorschlag			
Titel:	Gefahrenquelle am Radweg Himmelreichallee/Adenauerallee beseitigen		
Kurzbeschreibung:	Eine 4 Zentimeter hohe Kante über der "Lichtkuppe" des Fußwegs längs der Aa ist für Fahrradfahrer sehr gefährlich.		
Erläuterung:	An der Himmelreichallee/Adenauerallee in Richtung Weseler Straße befinden sich Fuß- und Radweg auf dem selben Niveau, mit einer Ausnahme: An der "Lichtkuppe" des Fußwegs längs der Aa befindet sich eine 4 Zentimeter hohe Kante, mit der Fahrradfahrer nicht rechnen, so dass eine Unfallgefahr besteht, die bereits zu konkreten Unfällen geführt hat.		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Münster-Mitte		
Anzahl Kommentare:	2		
Finanzielle Konsequenzen	<input checked="" type="checkbox"/> kostet Geld	<input type="checkbox"/> spart Geld	<input type="checkbox"/> ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	34 Ja-Stimmen	2 Nein-Stimmen	32 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	161 Ja-Stimmen	31 Nein-Stimmen	130 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 12.12.2012	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="checkbox"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input checked="" type="checkbox"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="checkbox"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Der Vorschlag ist zunächst provisorisch und wird zu einem späteren Zeitpunkt endgültig aufgegriffen.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	2016 oder später

Bericht durch die Verwaltung:

Seitens des Tiefbauamtes wurde eine von den vier Stellen dauerhaft beseitigt. Voraussetzung war die Entfernung der Glasbausteine in der Brücke.

Die übrigen Bereiche sind mit kalt-einbaufähigem Asphalt entschärft worden und werden seitens des Tiefbauamtes regelmäßig kontrolliert. Eine akute Gefährdung wird derzeit nicht gesehen. Die dauerhafte Beseitigung der übrigen Bereiche wird vorgenommen, wenn größere Sanierungsmaßnahmen an der Brücke anstehen.

Vorschlag			
Titel:	Einrichtung einer Stadtbus-'Ringlinie'		
Kurzbeschreibung:	Es wäre zu überlegen, ob es nicht mal eine Art 'Ringlinie' im Stadtbus-Verkehr geben könnte. Diese sollte einzelne Stadtteile miteinander verbinden, um lange Umwege über das Stadtzentrum zu vermeiden..		
Erläuterung:	Wer zur Zeit mit öffentlichen Verkehrsmitteln beispielsweise von Nienberge nach Mecklenbeck fahren will, muss erst einen Bus in Richtung Innenstadt oder Hauptbahnhof nehmen und dort umsteigen. Eine so unnötig langwierige Prozedur könnte dadurch umgangen werden, dass eine Ringlinie zwischen den einzelnen Stadtteilen eingerichtet wird. Diese fährt dann zum Beispiel von Coerde über Kinderhaus, Nienberge, Roxel, Mecklenbeck, Hiltrup, Wolbeck, Angelmotte, Handorf, ... wieder nach Coerde. Ein Bus dieser Art braucht dann auch nicht unbedingt im 20-Minuten-Takt zu verkehren, sondern eventuell nur einmal pro Stunde. Ob nach so einer Ringlinie auf Seiten der Fahrgäste wirklich Bedarf besteht, sollte von den Stadtwerken im Wege einer Fahrgast-Befragung ermittelt werden.		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Münster gesamt		
Anzahl Kommentare:	7		
Finanzielle Konsequenzen	X kostet Geld	spart Geld	ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	56 Ja-Stimmen	2 Nein-Stimmen	54 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	189 Ja-Stimmen	29 Nein-Stimmen	160 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 10.12.2014	<input type="radio"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input checked="" type="radio"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="radio"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Vorschlag ist aufgegriffen/umgesetzt.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	10. Oktober 2016
Bericht durch die Verwaltung:	<p>Der Rat der Stadt Münster hat am 17.02.2016 den 3. Nahverkehrsplan Stadt Münster beschlossen. Zu den Maßnahmen des 3. Nahverkehrsplanes gehört auch die Einrichtung einer Ringlinie. Dazu werden die heutigen Stadtbuslinien 3/4 zu einer innerstädtischen Ringlinie überplant. Erstmals soll so das St. Franziskus-Hospital und der östliche Ring mit einer Stadtbuslinie erschlossen werden. An den Schnittstellen mit den Hauptachsen des Stadtbussystems (z.B. Wolbecker Straße und Warendorfer Straße) bestehen oder werden neue dezentrale Umsteigehaltestellen eingerichtet, um den Innenstadtbereich besser aus den Außenstadtteilen anzubinden und um den Hauptbahnhof zu entlasten. Die Ringlinie wird im 15'-Grundtakt mit Verdichtung auf einen 10'-Takt in den Hauptverkehrszeiten betrieben.</p>

Vorschlag			
Titel:	Stadtbücherei Kinderhaus: Angebote erweitern und ortsnahe Bildung für Alle ermöglichen		
Kurzbeschreibung:	Das Medien- und Platzangebot der Stadtbücherei Kinderhaus sollte insbesondere für junge Kinder erweitert werden..		
Erläuterung:	Das ortsnahe Angebot der Stadtbücherei im Bürgerhaus Kinderhaus ist wichtig, insbesondere der niederschwellige Zugang dank guter Beratung und spezieller Angebote der Mitarbeiter. Das Angebote sollte erweitert werden! Investition für die Zukunft!		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Stadtbezirk Münster-Nord		
Anzahl Kommentare:	2		
Finanzielle Konsequenzen	<input checked="" type="checkbox"/> kostet Geld	<input type="checkbox"/> spart Geld	<input type="checkbox"/> ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	33 Ja-Stimmen	6 Nein-Stimmen	27 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	141 Ja-Stimmen	30 Nein-Stimmen	111 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 10.12.2014	<input type="radio"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="radio"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Vorschlag fließt in den laufenden Entscheidungs-/Planungsprozess ein.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht
	<input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	
Bericht durch die Verwaltung:	
<p>Im Dezember 2015 wurde die Stadtbücherei im Bürgerhaus Kinderhaus wieder eröffnet. Im Zuge der Sanierungsarbeiten wurde ein separater Veranstaltungsraum geschaffen – insbesondere für Kinderveranstaltungen sowie Besuche von KiTa-Gruppen und Schulklassen. Dadurch gibt es im Bibliotheksbereich jetzt mehr Raum für Kinder als auch Jugendliche.</p> <p>Das Buch- und Medienangebot befindet sich derzeit noch im Aufbau, da der gesamte Bestand durch das Hochwasser im Juli 2014 zerstört wurde. Beim weiteren Ausbau des Angebots, für das finanzielle Mittel vorhanden sind, wird schwerpunktmäßig das Angebot für Kinder berücksichtigt, so dass auch in dieser Hinsicht dem Vorschlag Rechnung getragen wird.</p>	

Vorschlag			
Titel:	Konzept zur Vermeidung von Vermüllung in der Stadt aufstellen		
Kurzbeschreibung:	Die Vermüllung von Straßen, Wegen und Anlagen ist nicht mehr hinnehmbar. Die Stadt soll ein ganzheitliches Konzept erstellen, das zu einer nachhaltigen Müllvermeidung führt. Dazu ist es notwendig, auch die Kinder in den Kindergärten und Schulen mit einzubeziehen.		
Erläuterung:			
Abgegeben für:	Stadtbezirk Münster gesamt		
Anzahl Kommentare:	4		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	X spart Geld	ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	35 Ja-Stimmen	10 Nein-Stimmen	25 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	226 Ja-Stimmen	13 Nein-Stimmen	213 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 10.12.2014	<input checked="" type="radio"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="radio"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Vorschlag soll aufgegriffen werden.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	Umsetzung läuft bereits, Angebote werden kontinuierlich weiterentwickelt.

Bericht durch die Verwaltung:

Die AWM haben im vergangenen Jahr ein ganzheitliches Konzept zur Ausweitung der bereits bestehenden zahlreichen Angebote (zu den bestehenden Angeboten: s. Stellungnahme zum Vorschlag Nr.130 aus dem Jahr 2015) erstellt. Wesentlicher Bestandteil dieses Konzepts ist ein abfallpädagogischer Lehrpfad „Abfall, Klima, Energie“ (Zielgruppe Kinder, Jugendliche und Erwachsene), der am Entsorgungszentrum in Münster entstehen wird (Umsetzung wird voraussichtlich im letzten Quartal 2017 abgeschlossen sein). Innerhalb des Themenfeldes Abfall-Energie-Klima sollen ökologische Zusammenhänge aufgezeigt und die Leitgedanken moderner Kreislaufwirtschaft herausgearbeitet und verdeutlicht werden. Zusätzlich sollen Schülerinnen und Schüler die Möglichkeit erhalten, reale Anlagen der Abfallentsorgung kennen zu lernen. Entsprechend der gesetzlich verankerten Abfallhierarchie ist der Ausgangspunkt das Thema „Abfallvermeidung“ (Ressourcenschutz) und in Verbindung damit auch das Thema „Stadtsauberkeit“. Längerfristig soll am Fuß der Deponie ein „Freilandklassenzimmer“ gebaut werden, das Ausgangs- und Endpunkt für die Exkursionen sein wird. Dafür sollen Fördermittel beantragt werden. Im Freilandklassenzimmer werden Besuchergruppen inhaltlich in das Exkursionsprogramm eingeführt, zum Abschluss der Exkursion werden hier die wichtigsten Ergebnisse noch einmal zusammengefasst und gegebenenfalls visualisiert.

Verankert ist in dem o.g. ganzheitlichen Konzept auch die Ausweitung von Kooperationen mit Schulen und Kitas über einzelne Projekte. So haben beispielweise bereits Kooperationsgespräche mit dem Kant-Gymnasium stattgefunden. Ziel dieser Kooperation ist es, das Thema Abfallvermeidung und Abfalltrennung in den Schulalltag zu integrieren. Die Kooperation soll bis Ende 2016 und für zwei Jahre geschlossen werden.

Die AWM haben außerdem ein Konzept zur Abfallberatung (Abfallvermeidung/Abfalltrennung) in Flüchtlingsunterkünften erarbeitet. Die Zielgruppe der Flüchtlinge hat aufgrund von Sprachbarrieren und dem unbekanntem Trennsystem in Deutschland besonderen Beratungsbedarf.

Vorschlag			
Titel:	Zentrum Kinderhaus mit Bäumen bepflanzen!		
Kurzbeschreibung:	Für den Neubau des Zentrums Kinderhaus wurden (bis auf fünf städtische Baum-Ersatzpflanzungen) circa 160 Bäume abgeholzt..		
Erläuterung:	Der Investor muss seinen Verpflichtungen nachkommen, endlich die in den Bebauungsplänen vorgeschriebenen Bäume zu pflanzen und die Dächer zu begrünen. Die Bürger würden sich über Bäume statt Beton sehr freuen, das Stadtklima (unter anderem Feinstaubbelastung) wird verbessert: Eine Investition in die Zukunft!		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Stadtbezirk Münster-Nord		
Anzahl Kommentare:	1		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	spart Geld	X ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	50 Ja-Stimmen	1 Nein-Stimmen	49 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	249 Ja-Stimmen	8 Nein-Stimmen	241 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 10.12.2014	<input type="radio"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input checked="" type="radio"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="radio"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Vorschlag ist aufgegriffen/umgesetzt.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	2016
Bericht durch die Verwaltung: Die letzte stichprobenhafte Prüfung für die Objekte Westhoffstraße 140,142 und Kristiansandstraße 141,143,145 fand durch eine Baukontrolle am 01.08.2016 statt. Danach sind die Begrünung und die geforderten Baupflanzungen gemäß Baugenehmigung umgesetzt worden.	

Vorschlag			
Titel:	Neuer Rat muss Prioritätenliste/Vorhabenliste erstellen		
Kurzbeschreibung:	Ohne eine Vorhabenliste des Rates, welche Projekte umgesetzt werden sollen (mit Kostenangaben), können Bürger beim Bürgerhaushalt nur schwer sagen, wo eingespart bzw. investiert werden soll..		
Erläuterung:	2015 bis 2017 erwartet die Stadt Münster ein Haushaltsdefizit in zweistelliger Millionenhöhe! Alle - Politik, Verwaltung und Bürger - müssen wissen, welche Schwerpunkte (mit Kosten) Münster in künftigen Haushalten (vorrangig Pflichtaufgaben mit steigenden Kosten!) setzen will: Ausbau Fahrradnetz, ÖPNV und/oder Ausbau und Instandsetzung von Straßen und Parkplätzen; Erweiterung oder Schließung von Einrichtungen wie VHS, Stadtbücherei, Theater; kontinuierliche, gute Bürgerbeteiligung oder ständige Nachbesserung von Fehlplanungen.		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Münster gesamt		
Anzahl Kommentare:	3		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	X spart Geld	ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	34 Ja-Stimmen	5 Nein-Stimmen	29 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	219 Ja-Stimmen	6 Nein-Stimmen	213 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 10.12.2014	<input type="radio"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="radio"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Vorschlag fließt in den laufenden Einstscheidungs-/Planungsprozess ein.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	Laufender Prozess
Bericht durch die Verwaltung:	
<p>Der Haushalt der Stadt Münster ist hierarchisch gegliedert in 17 Produktbereiche, 70 Produktgruppen und 189 Produkte. Zu den Produkten enthält der Haushalt neben den Produktbeschreibungen auch Ziele und Zielkennzahlen. Mit der Beschlussfassung über den Haushaltsplan legt der Rat grundsätzlich fest, welche Haushaltsmittel in den jeweiligen Bereichen eingesetzt werden sollen. Insofern werden bereits hier Schwerpunkte bzw. Prioritäten festgesetzt.</p> <p>Die Entwicklung einer Prioritätenliste im Sinne des Vorschlages kann aus Sicht der Verwaltung nur in enger Abstimmung mit der Politik erfolgen. Bei weiterhin knappen finanziellen Ressourcen ist grundsätzlich zu vereinbaren, welche kommunalen Aufgabenbereiche gefördert werden sollen und welche Bereiche daher „zurückgefahren“ werden müssen.</p> <p>Ein Einstieg ist zum Beispiel die Überprüfung und Bewertung des gesamten Investitionsprogramms der nächsten Jahre. Hierzu hat die Verwaltung dem Rat im Rahmen der Beratungen zum Haushaltsplan 2016 erstmalig eine Gesamtliste aller Investitionsvorhaben mit Angaben zum Umsetzungsstand zugeleitet. Aktuell liegt ein Antrag der FDP-Fraktion mit ähnlicher Zielsetzung vor. Insofern wird deutlich, dass die Setzung von Prioritäten unter den gegebenen finanziellen Rahmenbedingungen als ein laufender Prozess anzusehen ist.</p>	

Vorschlag			
Titel:	Keine Wertstofftonne plus gelber Sack		
Kurzbeschreibung:	Die Wertstofftonne wird in Münster nur eingeführt, wenn damit gleichzeitig der gelbe Sack entfällt..		
Erläuterung:	Nach derzeitigem Sachstand ist geplant, die Wertstofftonne unter Umständen selbst dann einzuführen, wenn damit der gelbe Sack nicht entfallen würde. Wenn man schon eine 4. Mülltonne aufstellen muss, dann sollte wenigstens dafür der gelbe Sack entfallen.		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Münster gesamt		
Anzahl Kommentare:	7		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	spart Geld	X ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	52 Ja-Stimmen	14 Nein-Stimmen	38 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	124 Ja-Stimmen	73 Nein-Stimmen	51 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 10.12.2014	<input type="radio"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="radio"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Vorschlag fließt in den laufenden Einstscheidungs-/Planungsprozess ein.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	offen
Bericht durch die Verwaltung: Mit der Einführung und Nutzung einer Wertstofftonne entfällt für die Bürgerinnen und Bürger der Stadt Münster die Sammlung der Verpackungen und der stoffgleichen Nichtverpackungen über den gelben Sack. Ausnahmen wird es aber dort geben, wo die Aufstellung einer Wertstofftonne, zum Beispiel aus Platzgründen (Innenstadt), nicht möglich ist.	

Vorschlag			
Titel:	Immobilien der Stiftungen besser kontrollieren		
Kurzbeschreibung:	Stiftungen werden zu wenig kontrolliert..		
Erläuterung:	Die Stiftung Magdalenenhospital ist fast 1.000 Jahre alt. 1986 wurde von dem Stiftungsgeld eine Appartementanlage mit 20 Wohneinheiten à 48 m² in Gievenbeck gebaut. Die Heizungsanlage ist fast 30 Jahre und kostete in den letzten 5 Jahren mehr an Wartung und Reparaturen als eine neue Brennwertheizung gekostet hätte. Eine neue Heizung würde auch 38 % weniger Gas verbrauchen, die die Stadt Münster im Zuge der Kostenübernahme der SGB XII Empfänger sowieso zahlen muss. Und die alten Fenster heizen mehr den Balkon als die Wohnung. (2 cm dicke bodentiefe Plastikwand vor dem Heizkörper.) Dach und Deckenböden sind auch nicht isoliert. Eine Solaranlage würde die Nebenkosten bei Strom und Heisswasser zusätzlich senken, die wiederum das Sozialamt bezahlt...		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Münster gesamt		
Anzahl Kommentare:	0		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	X spart Geld	ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	23 Ja-Stimmen	8 Nein-Stimmen	15 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	191 Ja-Stimmen	6 Nein-Stimmen	185 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 10.12.2014	<input type="radio"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input checked="" type="radio"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="radio"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	<p>Vorschlag soll teilweise/modifiziert aufgegriffen werden.</p> <p>Vgl. Stellungnahme der Verwaltung:</p> <ol style="list-style-type: none"> Die Altenwohnanlage im Eigentum der Stiftung Magdalenenhospital, Am Küchenbusch 21, wird im Jahr 2015 umfassend renoviert; zu den Maßnahmen gehört u. a. auch die Erneuerung der Heizungsanlage. Die erwähnte „Plastikwand“ zwischen Heizkörper und Balkonfenster ist eine Aluminiumverbundplatte, die dem Standard von Isolierglas entspricht. Die Fenster in der 1986 erbauten Wohnanlage erfüllen den damals gültigen Standard gemäß DIN 4108 (Anforderungen an den Wärmeschutz im Hochbau); sie haben eine Lebensdauer von rd. 40 Jahren und werden erst nach deren Ablauf erneuert. Für nicht ausgebaute Dachböden wurde die Energieeinsparverordnung zwischenzeitlich verschärft; die vorhandene Dämmung wird im Jahr 2015 verstärkt. <p>Die Installation einer solarthermischen Anlage am Standort Küchenbusch 21 ist fachlich bereits geprüft und wurde auch aufgrund der Dachausrichtung als betriebswirtschaftlich nicht sinnvoll bewertet.</p>					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	
Bericht durch die Verwaltung: Die Stiftung Magdalenenhospital hat ihre Seniorenwohnanlage Am Küchenbusch 21 im Jahr 2015 mit rund 274.000 Euro umfassend – und auch energetisch - renoviert. Neben der Erneuerung der Heizungsanlage inklusive der Warmwasserspeicher wurden die Fenster zu den Balkonen beziehungsweise den Terrassen erneuert und die Dachbodendämmung verstärkt. Die Beleuchtung der Gemeinschaftsflächen wurde auf LED umgestellt. Im Rahmen der Badsanierungen erfolgte unter anderem der Einbau barrierearmer Duschtassen.	

Vorschlag			
Titel:	Vorhandene Hallenbäder besser nutzen		
Kurzbeschreibung:	Vor einer Diskussion über neue Bäder sollten zunächst die vorhandenen Hallenbäder besser genutzt werden..		
Erläuterung:	Die veröffentlichten Nutzerzeiten (insbesondere Roxel) lassen eine weitere Nutzung bis in die Abendstunden (21.00 Uhr) zu. Um Kosten zu sparen sollen die Badezeiten durch ehrenamtliche Helfer der DLRG nach dem Muster des Bürgerbad Handorf organisiert werden. Gründung eines Förder- und Betreibervereins. Schwimmen in frei zugänglichen Gruppen (z.B. Schwimmunterricht). Besondere Eintrittspreise sollen die Kosten der verlängerten Badbenutzung decken. Die Stadtverwaltung soll ein intelligentes Konzept für gemeinsame städtische und private Nutzung entwerfen.		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Münster gesamt		
Anzahl Kommentare:	1		
Finanzielle Konsequenzen	<input checked="" type="checkbox"/> kostet Geld	<input type="checkbox"/> spart Geld	<input checked="" type="checkbox"/> ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	49 Ja-Stimmen	2 Nein-Stimmen	47 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	233 Ja-Stimmen	3 Nein-Stimmen	230 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 10.12.2014	<input type="radio"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="radio"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Vorschlag fließt in den laufenden Einstscheidungs-/Planungsprozess ein.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	
Bericht durch die Verwaltung:	
<p>Die Prüfung einer Neukonzipierung der Öffnungszeiten ist Auftrag aus dem Ratsbeschluss vom 29.06.2016 und wird durch das Sportamt umgesetzt. Bereits im derzeitigen Öffnungszeitenkonzept werden die städtische (Schul- und Vereins-) Nutzung sowie die öffentliche (Privat-)Nutzung berücksichtigt.</p> <p>Die Beaufsichtigung des Badebetriebs ausschließlich durch ehrenamtliche Helfer der DLRG (oder auch anderer Vereine) ist nach Auffassung der Deutschen Gesellschaft für das Bäderwesen e. V. nicht zulässig. Vielmehr ist dazu immer auch Fachpersonal einzusetzen. Ergänzende Aufsicht durch Rettungsschwimmer erfolgt bereits jetzt.</p>	

Vorschlag			
Titel:	Zustieg zum Schnellbus S30 in Gremmendorf		
Kurzbeschreibung:	Der Bus S30 kann an der Haltestelle Gremmendorfer Weg nur stadtauswärts bestiegen werden. Stadteinwärts sollte das auch erlaubt werden. Gremmendorfer, die auf einen Bus Richtung Stadt warten, dürfen heute nicht in die S30 steigen, obwohl oft Platz wäre.		
Erläuterung:	Es kommt vor, dass der Bus S30 an der Haltestelle Gremmendorfer Weg stadteinwärts anhält, um Fahrgäste aussteigen zu lassen. Fahrgäste, die dann einsteigen, werden von den Busfahrern und Busfahrerinnen aber aufgefordert, den Bus wieder zu verlassen, selbst wenn sie einen gültigen Fahrausweis haben. Das kostet unnötig Zeit und Nerven. Hinzu kommt, dass die Linien 6 und 8 im Berufsverkehr oft verspätet und überfüllt sind. Dann ist es besonders ärgerlich, wenn die S30 an der Haltestelle Gremmendorfer Weg stadteinwärts keine Fahrgäste aufnimmt, obwohl noch Plätze frei sind. Die Haltestelle Gremmendorfer Weg stadteinwärts wird von vielen Fahrgästen genutzt. Eine Annahme des Vorschlags würde dazu führen, dass der öffentliche Personennahverkehr attraktiver würde und mehr Personen Bus fahren würden. Das und die Tatsache, dass mehr Fahrgäste transportiert werden könnten, ohne dass zusätzlich Busse eingesetzt werden, würde letztendlich sogar Kosten sparen.		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Münster-Südost		
Anzahl Kommentare:	5		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	X spart Geld	ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	40 Ja-Stimmen	7 Nein-Stimmen	33 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	186 Ja-Stimmen	8 Nein-Stimmen	178 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 10.12.2014	<input type="radio"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="radio"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Vorschlag fließt in den laufenden Entscheidungs-/Planungsprozess ein.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	
Bericht durch die Verwaltung:	<p>Am 17.02.2016 wurde durch den Rat der Stadt Münster der 3. Nahverkehrsplan (NVP) Stadt Münster beschlossen. Das Thema „Mitbedienen“ von aufkommensstarken Haltestellen in den Außenstadtteilen durch die regionalen Schnellbusse ist im 3. Nahverkehrsplanes aufgegriffen worden. Der Nahverkehrsplan führt dazu aus:</p> <p>Das „Mitbedienen“ aufkommensstarker Haltestellen in den Außenstadtteilen durch die regionalen Schnellbusse auch auf anderen Korridoren wird angestrebt, muss aber noch im Detail zusammen mit den Verkehrsträgern geprüft werden. Bislang wurde eine Binnenverkehrsfunktion als nicht möglich angesehen. Denkbar wären Haltestellen auf dem Albersloher Weg (S30), der Wolbecker Straße (S20), auf der Steinfurter Straße (S70) und vor allem im Bereich der aufkommensstarken Weseler Straße (S60, S75, S90).</p>

Vorschlag			
Titel:	Maximal 15 Vorschläge je Bürger im Bürgerhaushalt		
Kurzbeschreibung:	Jeder Teilnehmer sollte maximal die 15 für ihn wichtigsten Vorschläge für den Bürgerhaushalt einstellen dürfen..		
Erläuterung:	Über eine eigene Schwerpunktsetzung sollte jeder die Übersichtlichkeit des Gesamtvorhabens 'Bürgerhaushalt' sicher stellen.		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Münster gesamt		
Anzahl Kommentare:	16		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	X spart Geld	ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	47 Ja-Stimmen	6 Nein-Stimmen	41 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	151 Ja-Stimmen	10 Nein-Stimmen	141 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 10.12.2014	<input type="radio"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input checked="" type="radio"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="radio"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	<p>Vorschlag soll teilweise/modifiziert aufgegriffen werden. Vgl. Stellungnahme der Verwaltung: Aus Sicht der Stadtverwaltung überwiegen die Argumente für eine – allerdings moderate – Beschränkung. Die Stadtverwaltung empfiehlt eine Beschränkung der Vorschlagsanzahl je Teilnehmenden auf 30 Vorschläge und Aufnahme dieser Beschränkung in die Regeln des Bürgerhaushaltsverfahrens. Mit Blick auf die zurückliegenden Bürgerhaushaltsverfahren wäre in der Vergangenheit lediglich ein Teilnehmender unter diese Regelung gefallen.</p>					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	2016

Bericht durch die Verwaltung:

In der Ratssitzung am 10.12.2014 wurde eine Beschränkung der Vorschlagsanzahl auf 30 Vorschläge pro Person beschlossen. Im Bürgerhaushaltsverfahren 2016 wurden entsprechende Vorkehrungen getroffen, um diesen Beschluss umzusetzen. Auf der Online-Plattform des Bürgerhaushalts wären diejenigen Teilnehmenden, die versucht hätten, einen 31. Vorschlag einzureichen, auf die Beschränkung hingewiesen worden. Bei der Erfassung telefonischer oder schriftlicher Vorschläge erfolgte ein Abgleich, ob der oder die Vorschlagende bereits 30 Vorschläge eingereicht hatte. Die höchste Anzahl an Vorschlägen von einer Person war im diesjährigen Verfahren jedoch 28, sodass die Beschränkung zu keiner Einschränkung – abgesehen von einer möglichen Signalwirkung – geführt hat. Die eingeführten Maßnahmen werden beibehalten, sodass dieser Vorschlag als umgesetzt gewertet werden kann.

Vorschlag			
Titel:	Öffnungszeiten im Stadtbad-Mitte erweitern		
Kurzbeschreibung:	Samstags, sonntags und montags bereits um 6.30 Uhr öffnen; täglich bis 23 Uhr öffnen. Diese neuen Zeiten zunächst den Schwimmvereinen anbieten bzw. verabredeten Schwimmergruppen, die sich selbst beaufsichtigen - so wie in Handorf..		
Erläuterung:	Ich schlage vor, auch für das Stadtbad-Mitte eine Interessengruppe oder eine öffentliche Versammlung einzuberufen, die die Öffnungszeiten mit der Stadt bzw. dem Bad diskutiert. So geschieht es z.B. bei den Spielplätzen, beim Handorfer Bad usw.		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Stadtbezirk Münster-Mitte		
Anzahl Kommentare:	1		
Finanzielle Konsequenzen	<input checked="" type="checkbox"/> kostet Geld	<input type="checkbox"/> spart Geld	<input checked="" type="checkbox"/> ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	36 Ja-Stimmen	6 Nein-Stimmen	30 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	169 Ja-Stimmen	21 Nein-Stimmen	148 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 10.12.2014	<input type="radio"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="radio"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Vorschlag fließt in den laufenden Einstscheidungs-/Planungsprozess ein.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	
Bericht durch die Verwaltung:	
<p>Die vorgeschlagenen zusätzlichen Zeiten dürften für die Schwimmsport treibenden Vereine nicht lukrativ sein. Bei der Aufstellung des derzeitigen Vereinsbadeplans in Zusammenarbeit mit den Vereinen zeigte sich das eingeschränkte Zeitfenster für zuzuteilende Schwimmzeiten für Vereine. Insbesondere stehen die ehrenamtlichen Übungsleiter nur zeitlich eingeschränkt zur Verfügung.</p> <p>Auch während der Vereinszeiten muss mindestens eine städtische Dienstkraft vor Ort sein (Betriebsaufsicht). Insofern bedingt auch die Ausweitung von Vereinsschwimmen zusätzlichen Personalbedarf, so dass der Vorschlag nicht kostenneutral ist.</p> <p>Eine öffentliche Diskussion über Öffnungszeiten im Mittebad ist nicht zielführend. Die durch das Bäderkonzept gesetzten Rahmen (Schul- und Vereinskongentente) schränken die Gestaltungsmöglichkeiten erheblich ein. Mit dem Verfahren bei den Spielplätzen ist die Festsetzung von Öffnungszeiten nicht vergleichbar, weil dort keine personellen Ressourcen betroffen sind.</p> <p>Dieser Vorschlag wird im Rahmen des Ratsbeschlusses vom 29.06.2016 (Beschlussvorlage V/0381)/2016) mit aufgegriffen und überprüft. In diesem Zusammenhang werden dem Rat unterschiedliche Szenarien vorgelegt.</p>	

Vorschlag			
Titel:	Stärkung der Wohn- und Stadtbau		
Kurzbeschreibung:	Errichtung von architektonisch ansprechend gestaltetem Wohnraum und Vergabe zu sozialen Kriterien stärken. Keine überzogenen Mietpreise nach Ende einer Sozialbindung. Garantie für einen angemessenen sozialen und städtebaulichen Mix..		
Erläuterung:	Die Schaffung von Wohnraum soll nicht gewinnorientiert, sondern kostenneutral geschehen. Das soll auch für höherwertigen Wohnraum gelten.		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Münster gesamt		
Anzahl Kommentare:	3		
Finanzielle Konsequenzen	X kostet Geld	spart Geld	ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	29 Ja-Stimmen	13 Nein-Stimmen	16 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	188 Ja-Stimmen	23 Nein-Stimmen	165 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 10.12.2014	<input type="radio"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="radio"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Vorschlag fließt in den laufenden Einstscheidungs-/Planungsprozess ein.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	Laufend
<p>Bericht durch die Verwaltung:</p> <p>Zwischen der Wohn+Stadtbau GmbH und der Stadt Münster ist, beginnend am 01.01.2016, ein Managementkontrakt mit einer Laufzeit von einem Jahr geschlossen worden. Darin wurden auch die Sachziele</p> <ul style="list-style-type: none"> Wohnungsversorgung, bei der sowohl die Bedürfnisse der breiten Schichten der Bevölkerung als auch die Anliegen sozial und wirtschaftlich benachteiligter Personengruppen berücksichtigt werden, Bau von öffentlich geförderten und freifinanzierten Mietwohnungen und bezahlbarer Eigentumsmaßnahmen sowie Bau von Wohnanlagen und Sozialeinrichtungen für ältere und behinderte Bürger- und Bürgerinnen sowie besonderer Zielgruppen <p>vereinbart.</p> <p>Es wird seitens der Verwaltung angestrebt, die v.g. Sachziele auch in künftigen Managementkontrakten mit der Wohn+Stadtbau aufzunehmen.</p>	

Vorschlag			
Titel:	Bürgerhaus Kinderhaus (Erwachsenenbereich) auch in den Schulferien öffnen		
Kurzbeschreibung:	Wir sind froh darüber, dass wir das Bürgerhaus als zentralen und kulturellen Treffpunkt haben..		
Erläuterung:	Wir Senioren möchten uns gern mit Freunden zusammensetzen, miteinander reden, Karten spielen - wie jetzt auch. Das sollte im Mokido tagsüber und abends in der Ferienzeit möglich sein (kostengünstige Getränke und kleine Snacks könnten die Kosten senken).		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Stadtbezirk Münster-Nord		
Anzahl Kommentare:	0		
Finanzielle Konsequenzen	X kostet Geld	spart Geld	ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	32 Ja-Stimmen	2 Nein-Stimmen	30 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	72 Ja-Stimmen	52 Nein-Stimmen	20 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 10.12.2014	<input type="radio"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="radio"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Vorschlag fließt in den laufenden Einstscheidungs-/Planungsprozess ein. Die Verwaltung wird gebeten, zu den Haushaltsplanberatungen 2016 Ergebnisse einer Bedarfsanalyse vorzulegen.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	
Bericht durch die Verwaltung: Im Kontext der Wiederherstellung des Bürgerhauses nach den Unwetterschäden des Jahres 2014 wurde auf Einladung der Bezirksvertretung Münster Nord am 24.03.2015 eine Ideenbörse zur Sanierung des Bürgerhauses durchgeführt. 120 Bürgerinnen und Bürger beteiligten sich. Auch die Nutzung des Mokido wurde von den Anwesenden thematisiert, auch wenn dieser Bereich nicht Gegenstand der Sanierungsmaßnahme war. Im Ergebnis sprach sich eine Person für eine gewerbliche Gastronomie, eine Person dagegen aus. Mehrere Personen wünschten die Einrichtung einer Außengastronomie, eine Person wünschte die Öffnung des Bereichs von Montag bis Sonntag, eine Person die Übertragung des Betriebs an Ehrenamtliche bzw. einen Verein. Außerdem wurde jeweils einmal der Wunsch geäußert, den Bereich einer anderen Nutzung zuzuführen und einen Mittagstisch einzurichten. Die Öffnungszeiten des Mokidos wurden daraufhin durch ein zusätzliches Angebot („Kaffeeklatsch am Mittwoch“) um 10% ausgeweitet. Im Dialog mit dem Stadtteil soll ggf. ein weiteres offenes Angebot entwickelt werden. Die Regelöffnungszeit am Abend (18-22 Uhr) kann bedarfsbezogen verlängert werden. Eine Außengastronomie wurde eingerichtet. Die Öffnung des Hauses in den Schulferien ist nach wie vor organisatorisch (Wartungsarbeiten, Baumaßnahmen, Grundreinigung, Personal) und finanziell (es stehen auch keine Mittel zur Deckung von zusätzlichen Kosten für Personal und Bewirtschaftung zur Verfügung) nicht zu realisieren. Festzuhalten bleibt ebenfalls, dass die Besucherzahlen bereits im zeitlichen Umfeld der Ferien, insbesondere Sommer- und Weihnachtsferien, stark rückläufig sind, so dass davon auszugehen ist, dass eine vertretbare Auslastung in den Ferienzeiten nicht erreicht werden kann.	

Vorschlag			
Titel:	Leistungsvereinbarungen transparent machen		
Kurzbeschreibung:	Leistungsvereinbarungen, die Empfänger städtischer Zuschüsse mit der Stadt abgeschlossen haben, sind zu veröffentlichen..		
Erläuterung:	Manche Empfänger städtischer Zuschüsse (vgl. Zuschussbericht im Etat) haben eine sog. Leistungsvereinbarung mit der Stadt selbst getroffen. Dadurch sollen erwartete Leistungen (im Gegenzug zum Zuschuss) anschaulicher werden. Die Öffentlichkeit hat gleichfalls ein Anrecht darauf, die Inhalte dieser Vereinbarungen zu kennen. Die Veröffentlichung kann gesondert im Internet oder als Bestandteil des städtischen Etatentwurfs geschehen.		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Münster gesamt		
Anzahl Kommentare:	5		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	spart Geld	X ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	37 Ja-Stimmen	1 Nein-Stimmen	36 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	185 Ja-Stimmen	10 Nein-Stimmen	175 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 10.12.2014	<input type="radio"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input checked="" type="radio"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="radio"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Vorschlag soll teilweise/modifiziert aufgegriffen werden. Vgl. Stellungnahme der Verwaltung: Die Verwaltung schlägt daher vor, den Vorschlag im Rahmen der Weiterentwicklung des Zuschusswesens näher zu prüfen und erste Umsetzungsmöglichkeiten mit den betroffenen Ämtern abzustimmen.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	Laufender Prozess

Bericht durch die Verwaltung:

Die Verwaltung schließt in vielen Fällen mit den Zuschussempfängern Leistungsvereinbarungen. Dies gilt insbesondere bei regelmäßigen Förderungen. Daneben gibt es Zuschussgrundsätze, die vom Fachausschuss beschlossen werden und durch die Verwaltung bei der Zuschussgewährung zu Grunde gelegt werden, zum Beispiel die Sportförderrichtlinie.

Die Frage der Zuschussgewährung ist auch ein Teilaspekt der laufenden Bemühungen zur nachhaltigen Haushaltssanierung (NaSa 2016), zu der vom Rat im Dezember 2015 Grundsatzbeschlüsse gefasst wurden.

So ist vorgesehen, dass alle betroffenen Ämter dem jeweils zuständigen Ausschuss zur Etat-Sitzung für den Haushaltsplanentwurf 2017 die aktuellen Richtlinien zur Vergabe freiwilliger Zuschüsse zur Verfügung stellen. Sollte dies nicht möglich sein, ist der Ausschuss über das Vorgehen und den Stand der Einführung entsprechender Regelungen zu informieren. Die Veröffentlichung dieser Richtlinien und die regelmäßige Darstellung des Zuschussberichtes im Haushaltsplan führen aus Sicht der Verwaltung zu einer ausreichenden Transparenz.

Vorschlag			
Titel:	Öffnungszeiten der Frei- und Hallenbäder		
Kurzbeschreibung:	Die bisherigen Öffnungszeiten der Schwimmbäder sollten deutlich ausgeweitet werden. Längere Öffnungszeiten in den Abendstunden sowie ein früherer Saisonbeginn der Freibäder sollten dringend umgesetzt werden.		
Erläuterung:	Die Bäder der Stadt spielen Verluste in erheblicher Höhe ein. Warum nutzt man sie nicht intensiver? Frühe Schließzeiten am Wochenende und täglich bei den kleineren Hallenbädern hindern viele Schwimmer am Besuch. Noch eklatanter fällt dies bei den Freibädern auf. Warum im Hochsommer um 20 Uhr schließen wenn es bis 22 Uhr taghell ist? Warum lese ich jedes Jahr im April/Mai, wenn erste sommerliche Tage ins Freibad locken, dass man jetzt bald prüft ob vielleicht schon ab Juni geöffnet werden könnte. Der diesjährige April hatte doch z.B. schon 2 Sommerwochen. Wenn die Öffnung frühzeitig vorbereitet wird könnte man bei gutem Wetter auch kurzfristig für eine begrenzte Zeit öffnen.		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Münster gesamt		
Anzahl Kommentare:	2		
Finanzielle Konsequenzen	<input checked="" type="checkbox"/> kostet Geld	<input type="checkbox"/> spart Geld	<input type="checkbox"/> ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	41 Ja-Stimmen	2 Nein-Stimmen	39 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	170 Ja-Stimmen	22 Nein-Stimmen	148 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 10.12.2014	<input type="radio"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="radio"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Vorschlag fließt in den laufenden Einstscheidungs-/Planungsprozess ein.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	2017
Bericht durch die Verwaltung:	
<p>Aus dem Ratsbeschluss vom 29.06.2016 (Beschlussvorlage V/0381/2016) erfolgt unter anderem der Auftrag an die Verwaltung, die Öffnungszeiten der städtischen Bäder zu optimieren und entsprechende Vorschläge rechtzeitig zu den Haushaltsplanberatungen 2017 (spätestens zum 01.10.2016) vorzulegen. In diesem Zusammenhang werden den politischen Gremien unterschiedliche Szenarien für Veränderungen bei den Öffnungszeiten zur Entscheidung vorgelegt werden.</p> <p>Eine Ausdehnung von Öffnungszeiten erhöht das Besucheraufkommen nicht derart, dass Kosten gespart werden. Vielmehr würden die Kosten durch den personellen und organisatorischen Aufwand stärker steigen als die zusätzlichen Einnahmen.</p> <p>Ausgedehnte Öffnungszeiten können mit dem vorhandenen Personal unter Berücksichtigung arbeitszeitrechtlicher Bedingungen nicht abgedeckt werden. Zusätzliches festes Personal würde erforderlich.</p>	

Vorschlag			
Titel:	Gegen den Schwarzmarkt: Regulierte Cannabisabgabe		
Kurzbeschreibung:	Die Stadt Münster soll ein Modellprojekt zur staatlich regulierten Abgabe von Cannabis an Patienten und Genusskonsument*innen initiieren. Eine Möglichkeit hierzu wäre ein Cannabis Social Club (CSC) für volljährige Münsteraner..		
Erläuterung:	Die Drogenverbotspolitik ist gescheitert: In Deutschland wird z.B. mehr Cannabis konsumiert als in den Niederlanden. Der Grund für das Verbot ist die Gesundheitsgefahr. Die größte Gesundheitsgefahr geht jedoch von Streckmitteln aus. In einem CSC kann Cannabis hingegen, wie auch Hopfen und Wein, in staatlich kontrollierter Qualität angebaut werden. Ein CSC ist eine Erzeugergenossenschaft von volljährigen Mitgliedern. Rechtlich ist das über eine Ausnahmegenehmigung des Bundesinstituts für Arzneimittel und Medizinprodukte (BfArM) möglich. Im Gesundheitsbereich werden also Kosten gespart, der Schwarzmarkt wird bekämpft, eine Besteuerung ermöglicht und sozialversicherungspflichtige Arbeitsplätze geschaffen. Mehr Infos hier: http://hanffreundems.wordpress.com/		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Münster gesamt		
Anzahl Kommentare:	16		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	spart Geld	X ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über: 		Internet-abstimmung	52 Ja-Stimmen	19 Nein-Stimmen	33 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	84 Ja-Stimmen	109 Nein-Stimmen	-25 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 16.09.201	<input type="radio"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input checked="" type="radio"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="radio"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	2016/2017

Bericht durch die Verwaltung:
Im vergangenen Jahr hat der Rat der Stadt Münster die Vorlage V/0311/2015 unter Berücksichtigung folgender Anträge beschlossen:

1. Antrag der Fraktion der PIRATEN „Cannabis legalisieren – Drogenpolitik neu ausrichten“, Landtag Nordrhein-Westfalen; Drucksache 16/5478 vom 01.04.2014
2. Anregung an den Rat Nr. 2014-00062 "Verantwortungsvolle Regulierung von Cannabis auf kommunaler Ebene" vom 04.04.2014
3. Vorschlag im Rahmen des Bürgerhaushalts 2014 „Nr. 2014 – 338 Gegen den Schwarzmarkt: Regulierte Cannabisabgabe“ vom 10.5.2014
4. Antrag der Fraktion BÜNDNIS 90/DIE GRÜNEN „Entwurf eines Cannabiskontrollgesetzes (CannKG)“, Deutscher Bundestag Drucksache 18/4204

Derzeit wird eine Fachkonferenz zum Thema 'Verantwortungsvolle Regulierung von Cannabis auf kommunaler Ebene' unter Beteiligung aller relevanten Akteur/innen wie den Trägern der Drogen- und Suchthilfe, Expert/innen zum Thema Drogen und Sucht, Polizei und Ordnungsbehörde und den Fachpolitiker/innen der Ratsfraktionen vorbereitet, die für den 13.12.16 terminiert ist. Die Ergebnisse der Fachkonferenz sollen für einen Antrag auf Durchführung eines Modellprojekts der legalen Cannabis-Abgabe beim BfArM genutzt werden. Darüber hinaus werden die Erkenntnisse aus bereits abgelehnten Anträgen (bspw. Land Schleswig-Holstein, Berlin Friedrichshain/Kreuzberg) ebenso berücksichtigt wie die sich derzeit ändernde Gesetzeslage. Eine Antragsstellung erfolgt voraussichtlich im ersten Halbjahr 2017. Die Durchführung der Fachkonferenz wird aus Haushaltsmitteln des federführenden Amtes ermöglicht. Im Falle eines genehmigten Modellprojektes muss jedoch von einem erheblichen Finanzbedarf ausgegangen werden, der derzeit noch nicht beziffert werden kann. Die Höhe ist abhängig von den zu erfüllenden Vorgaben, der konkreten Ausgestaltung des Modellprojektes und der Nutzung von möglichen Fördergeldern. Über die Bereitstellung der notwendigen finanziellen Ressourcen wird der Rat zu gegebener Zeit entscheiden.

Vorschlag			
Titel:	Gefälle am Taxistand Hauptbahnhof Bremerplatz		
Kurzbeschreibung:	Durch ein leichtes Gefälle im Taxistand können die Taxen beim Vorrücken einfach vorrollen ohne jedes mal den Motor starten zu müssen..		
Erläuterung:	Bei der Planung des Taxistandes auf der Rückseite des Hauptbahnhofes sollte ein Gefälle in der Taxistandspur eingerichtet werden, dadurch können aufrückende Taxen einfach weiter vorrollen ohne jedes mal den Motor starten zu müssen. Das spart Kraftstoff und schont die Umwelt, außerdem werden Lärmemissionen vermieden.		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Stadtbezirk Münster-Mitte		
Anzahl Kommentare:	1		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	spart Geld	X ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	36 Ja-Stimmen	5 Nein-Stimmen	31 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	185 Ja-Stimmen	22 Nein-Stimmen	163 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 10.12.2014	<input type="radio"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="radio"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Vorschlag fließt in den laufenden Einstscheidungs-/Planungsprozess ein.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	2019, ggf. später
Bericht durch die Verwaltung: Im Rahmen der Baustelleneinrichtung der Deutschen Bahn AG zum Neubau des Empfangsgebäudes auf der Westseite hat die DB AG die HBF Ostseite (Bremer Platz) lediglich provisorisch umgestaltet, um alle Funktionen vorübergehend aufnehmen zu können. Bei diesem Provisorium der DB AG konnte der Vorschlag nicht umgesetzt werden. Mit den Vorlagen V/0543/2013/1, V/0894/2013/1 und zuletzt V/0360/2016 wurden die Baumaßnahmen an der Ostseite des Hauptbahnhofes konkretisiert. Danach ist für den Neubau des Gebäudes Ostseite ein Baubeginn ab Ende 2017 grundsätzlich möglich. Daran anschließend bzw. ggf. parallel zur Baumaßnahme könnte mit der Umgestaltung des Bahnhofsvorplatzes auf der Ostseite begonnen werden. Wie bereits in den Vorjahren erläutert, hat die Verwaltung gemeinsam mit der DB AG einen Investorenwettbewerb für die Ostseite durchgeführt und befindet sich aktuell in Grundstücksverkaufsverhandlungen mit dem im Investorenverfahren ausgewählten Bieter Landmarken AG. Diese Verhandlungen laufen noch und sollen zum Ende des Jahres 2016 abgeschlossen werden. Konkrete Überlegungen zur Umgestaltung des Bremer Platzes werden derzeit in Zusammenhang mit dem Ergebnis aus dem Investorenverfahren und in Abstimmung zum potentiellen Investor durchgeführt. Ob der Vorschlag umgesetzt werden kann, wird dann in Abhängigkeit zu dem vom Investor noch zu erstellenden Entwurf zur Vorplatzgestaltung zu beurteilen sein.	

Vorschlag			
Titel:	Haushaltsdefizit von 20 Millionen Euro beseitigen		
Kurzbeschreibung:	Es besteht weiterhin ein langfristiges Defizit von 20 Millionen € pro Jahr im Haushalt von Münster, laut Planung bis 2017. 2020 muss er ausgeglichen vorliegen (Gesetz). Die Verwaltung soll Lösungsansätze erarbeiten, wie dieses Defizit beseitigt werden kann.		
Erläuterung:	Der Rat soll sich dann mit diesen Vorschlägen ernsthaft befassen, was zur Zeit nicht der Fall ist. Viele Kostenreduzierungen in der öffentlichen Verwaltung - besonders in den Personal intensiven Bereichen - sind nur mit viel Zeit und guter Planung zu erreichen. Es kann nicht sein, dass nur dort Personal reduziert wird, wo zufällig jemand in Pension geht, wie das zur Zeit geschieht. Ohne einen langfristigen Ansatz stehen sonst wieder nur hastig angesetzte Streichungen an oder - wahrscheinlicher - Steuererhöhungen, die jeden treffen. Und mit jeder Steuererhöhung geht wieder ein Stück persönlicher Freiheit verloren.		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Münster gesamt		
Anzahl Kommentare:	4		
Finanzielle Konsequenzen	kostet Geld	X spart Geld	ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	32 Ja-Stimmen	4 Nein-Stimmen	28 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	193 Ja-Stimmen	8 Nein-Stimmen	185 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 10.12.2014	<input type="radio"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="radio"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Vorschlag fließt in den laufenden Entscheidungs-/Planungsprozess ein.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input type="checkbox"/> Zwischenbericht <input checked="" type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	offen
Bericht durch die Verwaltung:	
<p>Zur Erreichung der Zielsetzung hat der Rat auf der Grundlage der Vorlage Nr. V/0702/2012 konkrete Maßnahmen zur Haushaltskonsolidierung bis zu einem Umfang von rd. 20 Mio. € im Jahr 2017 beschlossen. Die Umsetzung der Maßnahmen ist im Wesentlichen erfolgt. Dennoch führen verschiedene Ursachen, wie z.B. die wachsende Stadt Münster oder die finanziellen Auswirkungen durch den Zuzug Zuflucht suchender Menschen zu einer erneuten Belastung des städtischen Haushaltes. Ein Zeitpunkt für einen dauerhaft originär ausgeglichenen Haushalt kann daher zurzeit seriös nicht angegeben werden.</p> <p>Mit dem Beschluss zur Vorlage „Nachhaltige Haushaltssanierung der Stadt Münster (NaSa 2016) – V/0700/2015“ hat der Rat daher im Dezember 2015 den Startschuss für eine neue nachhaltige Sanierungsstrategie gegeben. Das Projekt NaSa 2016 ist zunächst auf 3 Jahre angelegt.</p>	

Vorschlag			
Titel:		Optimierung der Ampeln, Weseler Str. Mecklenbeck	
Kurzbeschreibung:		Nach der Begrenzung der Geschwindigkeit auf 50 km/h sind einige Ampeln "suboptimal" eingestellt. Teilweise erfolgen Rotphasen der Hauptrichtung ohne Querverkehr, einige Schaltzeiten sind zu kurz für Radfahrer..	
Erläuterung:		Die Grünzeiten für die Hauptrichtung (Weseler Straße) Kreuzung "An der Hansalinie/Harkortstraße" sind in Stoßzeiten zu kurz, dadurch kommt es vor allen morgens zu langen Staus von Albachten Richtung Münster. Diese Ampel und die drei nachfolgenden (Kreuzung Unterheide, Meckmannweg + Stich Weseler Str. Richtung Aldi) schalten vor allem abends die Hauptrichtung auch rot, selbst wenn gar kein Querverkehr vorhanden ist. Dies führt zu unnötigen Brems- und Beschleunigungsvorgängen. Die Grün-Schaltzeit zwischen den Ampeln Mersmannstiege + Kerkheideweg (Fahrrichtung Münster) ist für Radfahrer zu kurz. Selbst wenn man den Anfang der Grünphase an der Kreuzung Weseler/Mersmannstiege erwischt, ist am Kerkheideweg meist schon rot. Ebenso die Schaltzeit in Gegenrichtung von Meersmannstiege bis Fritz-Stricker-Straße Richtung Albachten. Insgesamt fließt der Verkehr wesentlich träger seit der Umstellung auf 50km/h.	
Abgegeben für:		Stadtbezirk Stadtbezirk Münster-West	
Anzahl Kommentare:		2	
Finanzielle Konsequenzen		<input checked="" type="checkbox"/> kostet Geld	<input type="checkbox"/> spart Geld
		<input type="checkbox"/> ist kostenneutral	

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	29 Ja-Stimmen	3 Nein-Stimmen	26 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	199 Ja-Stimmen	12 Nein-Stimmen	187 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 10.12.2014	<input type="radio"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input checked="" type="radio"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Vorschlag fließt in den laufenden Einstscheidungs-/Planungsprozess ein.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht
	<input type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	IV.2016 / I.2017
Bericht durch die Verwaltung:	
Wegen der nicht mehr gesicherten Ersatzteilversorgung werden die Steuergeräte im Zuge der 2-streifigen Weseler Straße ausgebaut, als auch die Steuerungssoftware erneuert.	
Bei der zurzeit stattfindenden grundsätzlichen Überarbeitung der Steuerungssoftware fließt der Vorschlag ein.	

Vorschlag			
Titel:	Weißenburgstraße zur Fahrradstraße		
Kurzbeschreibung:	Die Weißenburgstraße wird überwiegend vom Radverkehr benutzt. Hier wie auch an vielen anderen Straßen könnte die Stadt Münster zeigen, dass der Radverkehr erste Priorität bei der Verkehrsabwicklung hat..		
Erläuterung:	Eine Fahrradstraße ist eine für den Radverkehr vorgesehene Straße. Sie soll die Attraktivität des Radverkehrs steigern und Vorteile gegenüber dem Kraftfahrzeugverkehr schaffen. Der Autoverkehr ist auf diesen Straßen nur geduldet.		
Abgegeben für:	Stadtbezirk Stadtbezirk Münster-Mitte		
Anzahl Kommentare:	1		
Finanzielle Konsequenzen	<input checked="" type="checkbox"/> kostet Geld	<input type="checkbox"/> spart Geld	<input type="checkbox"/> ist kostenneutral

Bewertung					
Ergebnis der Bewertungen / In Bestenliste aufgenommen über:		Internet-abstimmung	41 Ja-Stimmen	11 Nein-Stimmen	30 Differenz Ja - Nein
		Schriftliche Umfrage	78 Ja-Stimmen	51 Nein-Stimmen	27 Differenz Ja - Nein

Beratung						
Ratsbeschluss vom 10.12.2014	<input type="radio"/> Vorschlag soll aufgegriffen werden	<input checked="" type="radio"/> Vorschlag soll teilweise oder modifiziert aufgegriffen werden	<input type="radio"/> Vorschlag ist aufgegriffen oder umgesetzt	<input type="radio"/> Vorschlag fließt in laufenden Entscheidungs-/ Planungsprozess ein		
Beschlusstext:	Vorschlag soll teilweise/modifiziert aufgegriffen werden. Vgl. Stellungnahme der Verwaltung: Um die Fahrradstraße einzurichten, wäre vorab eine Planung zu erstellen und ein entsprechender Beschluss der Bezirksvertretung Münster-Mitte einzuholen. Die Verwaltung wird hier einen noch nicht abgeschlossenen Antrag A-R/0119/2008 nach § 24 Gemeindeordnung NRW aufgreifen und im Rahmen des Arbeitsprogramms 2014/2015 bearbeiten.					

Rechenschaft	
Status der Bearbeitung durch die Verwaltung:	<input checked="" type="checkbox"/> Zwischenbericht <input type="checkbox"/> Abschlussbericht zur Erledigung des Ratsbeschlusses
Geplanter Umsetzungszeitpunkt:	
Bericht durch die Verwaltung:	Das unter Einbeziehung der Bürgerschaft und unter Mitwirkung des Runden Tisch Radverkehr von der Verwaltung erarbeitete Radverkehrskonzept Münster 2025 soll im 3. Quartal 2016 den politischen Gremien zur Beschlussfassung vorgelegt werden. Das Radverkehrskonzept Münster 2025 sieht die Ausweisung weiterer Fahrradstraßen vor. Die Bearbeitung ist in das Arbeitsprogramm 2016/2017 eingestellt worden.